

# Volkswacht

## für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Flurstraße 4/6, durch Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. 5; Matthias-Str. 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0.42 Rml. + 8 Pf. Trägerlohn + 0.50 Rml. monatlich 1.75 Rml. + 35 Pf. Trägerlohn + 2.10 Rml. Durch die Post einzeln. Zustellungsgebühren 2.40 Rml.

### Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21232, Redaktion 21235  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852  
Bankkonto: Bank für Arbeiter, Angestellte und Beamten, Fil. Breslau  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Verleumdungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das fette Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

# Die Stillhalte-Aktion perfekt

## Die Baseler Bankier-Beratungen erfolgreich beendet Die Finanzleute verlangen Verständigungspolitik

Basel, 17. August (Eigener Drahtbericht).

Die Baseler Beratungen der Finanzfachmänner und Bankiers haben vor dem Abschluss. Hauptergebnis wird die Stabilisierung von etwa Milliarden Mark kurzfristige Kredite für die Dauer von 6 Monaten sein.  
Das Studienkomitee empfiehlt Deutschland in seinem Bericht die Durchführung strenger Sparmassnahmen, das gleiche in dem Bericht zugleich nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer Verständigungspolitik hinweisen, damit endlich eine politische stabile Lage geschaffen wird, die die erste Voraussetzung für die wirtschaftliche und finanzielle Gesundung und die Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Beziehungen sei. Die Empfehlungen des Studienkomitees werden sich auf insgesamt drei Punkte beziehen: Die Stabilisierung der kurzfristigen Kredite, die nunmehr gesichert sind, die Sicherung der langfristigen Kredite, die nunmehr gesichert sind, die Sicherung des finanziellen Gleichgewichts und Hilfsmassnahmen der anderen Regierungen, die geeignet sind, Deutschland bei der Herstellung

seines finanziellen Gleichgewichts zu unterstützen und ihm über die Uebergangsperiode zwischen der Inkraftsetzung dieser Massnahmen und ihrer praktischen Auswirkungen hinwegzuhelfen. Die Mitglieder des Studienkomitees sind der Meinung, daß, falls die Reichsbank allein nicht helfen kann, die anderen Regierungen an ihre Stelle treten und der deutschen Regierung die Möglichkeit geben sollen, die Sanierung mit Hilfe der ausländischen Bankiers durchzuführen, die aber ohne Unterstützung durch die Regierungen nicht die erforderlichen Kreditoperationen durchführen könnten.

Basel, 18. August (Eigener Funkbericht).

Die in Basel als Finanzfachverständige der F. I. S. versammelten Bankiers haben ihre Arbeiten am Freitagabend gesundheitslich abgeschlossen. Der von ihnen fertiggestellte Bericht wird am Dienstag nachmittags in einer Sonder Sitzung unterzeichnet werden. Er wird zunächst in französischer und in englischer Sprache abgefaßt und später in deutsch bzw. italienisch übersetzt werden.  
Die Frage, ob alle Teilnehmer an den Besprechungen den Bericht unterzeichnen, ist noch offen.

# Entsetzen über das Versagen der Reichsregierung

## Scharfe Kritik der Zentrumspresse in der Frage der Grob pensionäre

Die Frage, ob die Grob pensionäre weiterhin von dem Staat jährlich erhalten sollen, während Millionen Menschen vor Hunger und Elend nicht ein noch aus wissen, ist bisher von der Reichsregierung nicht nur nicht geregelt, sie ist nicht einmal in Angriff genommen worden. Diese Ungeheuerlichkeit hat jetzt die Entsetzen der Presse des Reichsfanzlers hervorgerufen. So schreibt der Pressedienst der Zentrumspartei zu dem Skandal:  
„Die Diskussion über die Grob pensionäre verstummte in den letzten Monaten nicht. Man wollte wissen, wie die angekündigte Aktion gegen diese hohen Pensionen bestehen verlaufen sei. Zu spät für diese Aktion ist das Reichsfinanzministerium. Dieses hat jetzt eine Erklärung verbreiten lassen, wie wir sie unpsychologisch und unglücklich noch nie gelesen haben. Nach ihr soll gegen die Besizer der Höchstpensionen überhaupt nichts unternommen werden, weil sie nach der Ansicht des Reichsfinanzministeriums ja auch durch die Gehaltsföhrung betroffen worden sind, weil der tatsächliche Wert der Pensionersparnisse zu geringfügig sei, denn es seien seit der letzten statistischen Angabe die Grob pensionäre vom Jahre 1926 ungefähr 500 im Altersrang stehende Pensionäre gestorben. Weiter wird gesagt, der Reichsetat durch die hohen Pensionen nicht über-

mäßig belastet wurde. Wir stehen in der Tat vor einem Rätsel. Wir fragen, welchen Einflüssen wohl das Reichsfinanzministerium unterlegen ist, daß es eine solche unpsychologische Erklärung veröffentlicht hat. Wir fragen weiter, ob das gesamte Kabinett, das jene angedeutete Aktion beschlossen hat, sich der Haltung des Reichsfinanzministeriums anschließt. Wir sagen nein, weil wir wissen, daß es sich bei der Frage der Grob pensionäre nicht um eine belanglose Staatsangelegenheit handelt, sondern um eine große politische Angelegenheit, die nicht einfach ad acta gelegt werden kann. Angesichts der gegenwärtigen Not, der weiteren in Aussicht genommenen Belastungen des Volkes muß aus moralischen und psychologischen Gründen die Frage der hohen Pensionen unbedingt geklärt werden. Was sich Staaten wie England, die Schweiz, Holland und das mächtige Frankreich nicht leisten, muß auch in dem verarmten Deutschland einer gründlichen Klärung unterzogen werden. Auf keinen Fall ist das letzte Wort gesprochen.“  
Gewiß: das Reichsfinanzministerium hat die ganze Sache verschleppt. Aber verantwortlich ist nicht der Finanzminister allein, sondern das Gesamtkabinett. Darum sollte der Reichsfanzler jetzt wenigstens persönlich Dampf hinter die Sache setzen.

# Ein Schädling des deutschen Volkes

A. Kr. „Was ist die Aufgabe des Tages? Das, was alle einsichtigen Politiker längst erkannt haben: den Konfliktstoff zwischen Deutschland und Frankreich auszuraumen. Daß ohne das eine gesicherte und dauernde Gesundheit der deutschen Wirtschaft nicht zu erreichen ist, sollte . . . jedermann klar geworden sein.“

So beginnt ein Artikel des bekannten deutschen Nationalökonom Professor Dr. Julius Wolf in der gestrigen Abendausgabe des „Berliner Tageblatts“. Und er hat damit nur etwas wiederholt, was nicht nur die große Mehrheit der deutschen Presse seit Monaten, sondern auch die Reichsregierung als wichtigste außenpolitische Erfahrung der furchtbaren Erschütterung der letzten Wochen erkannt und verkündet hat. Blättert man aber die genannte Ausgabe des „B.T.“ um, so springt einem ein großaufgemachter Bericht des Pariser Korrespondenten des Blattes ins Auge, in dem mitgeteilt wird, daß der frühere Chef der Reichswehr, General von Seeckt, zur Zeit M.d.R. und Mitglied der Fraktion der Deutschen Volkspartei, die den deutschen Außenminister stellt, an die amerikanische Presse ein Memorandum gegeben hat, daß nicht nur gegen Frankreich wegen seiner Haltung in der Abrüstungsfrage die schwersten Vorwürfe erhebt, sondern auch die Aufrüstung fordert für alle anderen Länder Europas einschließlich Deutschlands, solange Frankreich die anderen Länder weiter militärisch bedrohe. In dem Pariser Bericht wird weiter mitgeteilt, daß die französische nationalsozialistische Presse, vor allem das „Echo de Paris“, aber auch die regierungsoffizielle Presse, so der „Temps“, dieses Elaborat Seeckts bereits in der amerikanischen Presse entdeckt und natürlich sofort die schärfsten Angriffe nicht nur gegen Seeckt, sondern gegen Deutschland überhaupt gerichtet hat.

Es muß ruid heraus festgestellt werden, daß General Seeckt mit der Veröffentlichung dieses verbotenen und sachlich überaus ansehnlichen Memorandums der deutschen Reichsregierung, die sich seit Monaten zur Rettung der deutschen Wirtschaft auf ernstlichste bemüht, in ein besseres Verhältnis zu Frankreich bzw. zur französischen Regierung zu kommen, aufs empfindlichste in den Rücken gefallen ist und die Befriedigungsaktion der Reichsregierung, die das ganze deutsche Volk, soweit es nicht völlig verbohrt ist, für unerlässlich hält, durchkreuzt und ihren Erfolg aufs schwerste gefährdet hat. Diese Handlung Seeckts qualifiziert sich als eine feindliche Handlung gegen das deutsche Volk von kaum noch überbietbarer Bosartigkeit. Wenn in der Hitlerpresse so etwas steht, so ist das schon außerordentlich schädlich für Deutschland, wenn die Hugenbergpresse einen solchen Unsinn verzapft, dann ist die Folge, daß, wie die Erfahrungen des letzten Jahres beweisen, sofort Hunderte von Millionen ausländischen Kapitals aus Deutschland zurückgezogen werden. Wenn aber gar der frühere Chef der deutschen Reichswehr das schreibt und veröffentlicht, ein prominenter Mitglied einer Regierungspartei, der Partei des deutschen Außenministers, dann müssen die Wirkungen für Deutschland noch viel schlimmer sein. So erweist sich Herr von Seeckt als ein gefährlicher Schädling für das deutsche Reich und Volk, zumal auch er gewußt haben muß, wenn er nicht völlig urteilsunfähig ist, wie sein Memorandum auf Frankreich und auf die ganze übrige Welt wirken muß, zumal in diesem Augenblick, in dem so unendlich viel von der Erzielung einer Verständigung mit Frankreich abhängt und in dem die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich so empfindlich und leicht verletzlich sind.

Es scheint uns daher unbedingt notwendig, daß der deutsche Außenminister unverzüglich und in unmissverständlicher Weise in aller Öffentlichkeit von ihm abrückt. Daß die Reichsregierung ihm aber auch klar macht, daß er auch im Ruhestande Beamter des Reiches ist, daß er nicht nur vom Reich eine recht ansehnliche Pension bezieht, sondern daß auch sein Treueid weiter gilt. Mit diesem Treueid scheint es uns aber recht wenig zusammenzupassen, wenn er in dieser Weise die deutschen Interessen schädigt. Die Deutsche Volkspartei hat allen Anlaß, will sie nicht als politisch unehrlich und doppelzüngig vor aller Welt dastehen, ebenfalls ihren Funktionär Seeckt energisch zur Ordnung zu rufen.

Es ist immer dieselbe Tragikomödie, daß sich militärisch erfolgreiche Offiziere einbilden, daß sie auch auf allen anderen Lebensgebieten etwas Besonderes zu leisten imstande seien, weil sie in ihrem Fach gut gearbeitet haben, daß sie vor allem glauben, daß sie in der Politik etwas leisten könnten. Und wie oft haben da nicht schon in den letzten Jahrzehnten auch berühmte Militärs völlig versagt. Und es ist auch immer dieselbe Tragikomödie, daß das Bürgertum beglückt ist und bemüht auf den Ruinen herumtrübselt, wenn so ein alter General sich ihnen für die Politik zur Verfügung stellt. Daß man auch in der Politik etwas von der Sache verstehen muß, ist ihnen noch nicht klar geworden. Der Rommigkeit steht nun einmal in ihnen, und wenn ein General mit ihnen spricht oder gar mit ihnen zusammenarbeiten will, dann sind sie hingerissen, katzen. Das gilt selbst für unsere

# Von der Mörderbrut der Nazis

## Moderne, kriegsmäßige Bewaffnung der Nazimörderbanden

Der Prozeß gegen die nationalsozialistischen Mörder vom Sturm 33 in Berlin-Moabit ist täglich weitere bezeichnende Einzelheiten über die dunklen Wege der Hitlerischen SA, die sich längst einer typischen Bürgerkriegsorganisation entwickelt hat. Wie im Sturm 33 in Berlin wird es höchstwahrscheinlich in der SA des ganzen Reiches aussehen. Man wußte ja, daß die SA-Jünglinge trotz aller ausdringlichen Warnungen ihrer militärischen und zivilen Führer gefährlichem Maße bewaffnet sind. Jetzt aber ist man sich zum erstenmal über die Art und die technische Qualität dieser Bewaffnung völlig im Klaren. Darin ergibt sich, daß die minderjährigen SA-Krieger nicht nur Messer und relativ harmlose Schusswaffen leichter Art tragen, sondern auch im Besitz durchaus moderner, kriegsmäßiger „Lichtmaschinen“ sind. Die Armeepolizei OS des Angehörigen K. u. B. ist dafür das Beweismittel.  
Eine weitere Erkenntnis, die sich aus diesem Prozeß, in dem zahlreiche Zeugen zu vernehmen sind, bereits ergibt, ist die Tatsache, daß den offiziellen Angaben der nationalsozialistischen Parteileitung von nun an mit noch viel mehr Mißtrauen als bisher, gegenüberzutreten sein muß. Es wird in offiziellen Rundgebungen der NSDAP, in längerer Zeit die Behauptung aufgestellt, daß Mitglieder der Partei von Schusswaffen angetroffen werden, umgehend aus dem Lager ausgeschlossen würden. Diese Behauptung der Parteileitung, die auch manche Gerichte bei Urteilsfällungen mit verwandt haben, hat sich als Schwindel erwiesen. Die Angeklagten sind, von dem höchsten bis zum niedrigsten, alle Mitglieder der NSDAP, trotzdem sie im Teil selbst angegeben haben, im Besitz von Schusswaffen gewesen zu sein. Auch

diese Feststellung sollte man sich für weitere Prozesse ähnlicher Art einprägen.

In dieses Bild allgemeiner nationalsozialistischer Verwahrlosung paßt die persönliche Hehe, die das Berliner Naziblatt bereits seit einigen Tagen gegen den Ankläger im Nationalsozialisten-Prozeß, Staatsanwalt Schaffstrat Stehnik, betreibt. Auch der Vorsitzende, der die Verhandlung in vorbildlich ruhiger und objektiver Weise leitet, wird fast ohne Unterlaß angepöbeln. Woraus sich ergeben läßt, wie sehr den Nazis daran gelegen ist, in diesem, wie in allen anderen Prozessen gegen ihre Totschläger, zu verdunkeln und zu vernebeln. Was aber kaum gelingen dürfte.

# Andenken an Matthias Erzberger

Am 20. September wird zum Andenken für den vor zehn Jahren ermordeten früheren Reichsminister der Finanzen, Matthias Erzberger, vor dem Kurhaus in Griesbach im Schwarzwald unweit der Nordstelle eine Kapelle „Friedenskönigin“ gemeiht werden.

Am 28. August, dem Tage der Ermordung Erzbergers, findet in Biberach am Grab des ermordeten Zentrumsführers eine Feier der Zentrumspartei statt. Die Feier wird in Gegenwart der Zentrumsfaktion des Reichstages vor sich gehen. Am Grab Erzbergers werden u. a. der Vizepräsident des Reichstages und stellvertretende Vorsitzende der Zentrumspartei, Esser, das Wort nehmen. Nachmittags sprechen die Zentrumsführer Giesberts und Joos in Biberach.

Die Sozialdemokratische Partei wird der zehnjährigen Wiederkehr der Ermordung Erzbergers in einer entsprechenden Rundgebung gedenken.

großen kapitalistischen Unternehmen, die sonst so herrlich und diktatorisch aufzutreten verstehen und sich als die großen Wirtschaftsführer, die zu sein sie sich einbilden, so ungeheuer erhaben über alle anderen vornehmen. Da zeigt sich nun, daß auch in ihnen in Wahrheit nur ein kleiner Spießer steht, der Spießer der Schönenleute und Kriegszweine usw.

Als die Parteien bei der letzten Wahl ihre Kandidaten aufstellten, wußten sie, daß der neue Reichstag vor allem wirtschaftlich, finanz- und sozialpolitische Fragen zu lösen haben würde. Trotzdem ließ die Volkspartei, die doch die Partei der Wirtschaft sein will, diesen abgetasteten General kandidieren. Und er wurde gewählt, während, vom Standpunkt des Unternehmers aus gesehen, wichtige Vertreter der Wirtschaft auf der Strecke blieben, weil sie zu weit hinter den General zurückgefallen waren. Und kaum gewählt, hat nun Herr Seidt sich auch für den geborenen Politiker, ja Staatsmann gehalten, der fast so eifrig wie der liberale Herr Schacht im Lande herumreist und seine politische Weisheit von sich gibt. Sofort hielt es Seidt für notwendig, seinen Senf zu allem und jedem zu geben, und kaum waren ein paar Wochen nach seiner Wahl ins Land gegangen, als er schon mehr Porzellan zerbrochen hatte, als die offiziellen Vertreter des Reiches in Jahren wieder litten können.

## Hitlers und Hugenbergs Drang zur Futtertrippe

### Hitler bietet sich der Reichsregierung an — Weil Hitler die Schulden drücken

München, 17. August. (Eigener Drahtbericht).

Hitler und Hugenberg sind seit dem finanziellen Niedergang ihrer Betriebe und Organisationen von einem außerordentlichen Drang nach der Futtertrippe befeuert. Aus diesem Grunde nimmt Hitler neuerdings ohne jede besondere Veranlassung zu „Berichten“ über ein sogenanntes, von rechts gestütztes Konzentrationskabinett Stellung. Seine Pressestelle bemerkt dazu:

Es würde nicht etwa dem guten Willen entsprechen, sondern lediglich der Ausübung einer inneren Notwendigkeit sein, wenn die Zentrumsregierung Brünning — wie man behauptet — ihre Führer nach rechts ausstreckt um das Terrain nach dieser Richtung hin zu sondieren. Denn darüber sind wohl alle politisch denkenden Köpfe einig, daß ohne die kompakten, festen und vorwärts drängenden Kräfte, die sich heute leidenschaftlich zur NSDAP bekennen, eine Wiederaufrichtung und Erneuerung der Nation undenkbar ist.

Nach dieser Einladung an sich selbst kommt Herr Hitler zugleich der Appell, indem er Brünning seine Forderungen wie folgt präsentiert: „Wenn die Regierung Brünning etwa der Meinung sein sollte, daß der Ausgang des Volkstums einen psychologisch günstigen Zeitpunkt darstellt, um uns goldene Brücken zu bauen und zum Eintritt in ein Konzentrations-Kabinett zu veranlassen, auf das wir keinen unierster Stütze entsprechenden Einfluß haben, um der deutschen Politik endlich die Wendung zu geben, die das ganze Volk erwartet, dann würde sie die Lage falsch einschätzen. Die Voraussetzungen, die die NSDAP an eine Regierungs-

Wäre es nicht so gefährlich für Deutschland, es wäre der wunder-vollste Operettenstoff, diese politische Wichtigtuerei und Herum-kampferi im Porzellanladen.

Aber die großen Massen des arbeitenden Volkes Deutschlands haben es satt, daß von Leuten, die nichts ordentliches zu tun haben, in dieser Weise über sie so große Reden nach rechts und links verlesen werden. Kann Herr von Seidt das Schicksal nicht lassen, so soll er ins Privatleben zurückkehren oder sich zum Kompagniechef in Uruguay machen lassen, da kann er seine Talente ohne Gefahr für die Weltwirtschaft und die deutsche Wirtschaft anwenden. Den Posten wird er vielleicht auch noch ausfüllen können. Er soll aber unser notleidendes Land und Volk aus seinen Fingern lassen. Das deutsche arbeitende Volk hat wahrlich lange genug unter der Unfähigkeit seiner Generale gelitten, und diese haben wahrlich genug Unheil in den letzten Jahrzehnten gestiftet. Wenn Herr Seidt das Bedürfnis hat, in kurzer Zeit in einen Winkel weggestellt neben Ludendorff zu stehen, dann soll er nur so weiter machen. Will er aber ernst genommen, will er als Politiker geachtet werden, so muß er endlich Zurückhaltung und Bescheidenheit lernen, wenn ihm schon die Fähigkeiten eines Politikers fehlen.

„bildung knüpft und die sie von einer Regierung im Rechte fordern muß, in der sie führend beteiligt ist, sind bekannt. Es sind Voraussetzungen, die wir stellen müssen, um der Klarheit, Zielklarheit und Ehrlichkeit willen.“

Welcher Art diese Voraussetzungen sind, sagt Herr Hitler nicht. Aber daß er bereit ist, angesichts der Klemme, in der er und seine Partei sich befinden, viel Wasser in den Wein zu gießen, ist sicher.

Berlin, 18. August. (Eigener Funkenbericht).

Hitler hat sich am Montag wieder einmal als regierungsfremd angebeutert, indem er seine grundsätzliche Bereitschaft zu einem von rechts gestützten Konzentrationskabinett zum Besten gab. Alle Welt fragt sich: „Warum diese plötzliche Bereitschaft?“ Von halbamtlicher Seite wurde in Erwiderung darauf erklärt, daß Hitler vom Reichskanzler weder offiziell noch inoffiziell um eine entsprechende Stellungnahme gebeten worden sei. Tatsächlich weiß Hitler vor Schulden nicht ein noch aus, so daß er von sich aus lieber heute als morgen ohne die großen „Voraussetzungen“ an der „Berliner Futtertrippe“ Platz nehmen möchte. Ja, die Meise ist so groß, daß er bereit wäre, dieses „Opfer“ gar ohne Hugenberg oder, wenn es sein muß, selbst gegen ihn zu bringen.

Unzweifelhaft ist wohl die Frage erlaubt, ob niemand, der einem der Reichsminister nahesteht, dieser Tage in München war oder noch in München weilt. Wir betonen, weder im offiziellen, noch im inoffiziellen Ausmaß, aber nicht ganz ohne Kenntnis des Reichskanzlers.

## Vollhafter Francois Boncet

Paris, 15. August. (Eigener Bericht).

Francois Boncet, der demnach als Vizepräsident der Margerites zum französischen Botschafter in Berlin ernannt werden soll, ist ein guter Kenner Deutsch- und hebräischer Sprache. Er hat nach dem Besuch der Ecole Normale Supérieure, einer der besten und vollständigsten Schulen, die hauptsächlich der Ausbildung von Professoren dient, das Staatsexamen in Deutsch bestanden. Francois Boncet ist 1887 in Provins (Südlich von Paris) geboren. Nach dem Besuch der Universität war er Mitarbeiter der Zeitschrift „Opinion“. Eine Artikelserie über öffentliche Jugendarbeit, die er unter dem Titel „Die deutsche Jugend denkt“ veröffentlichte, machte ihn in Frankreich bekannt. Zu Beginn des Krieges wurde er als Reserveoffizier in ein Infanterieregiment zugeteilt und erwarb sich in dieser Eigenschaft das Kreuz der Ehrenlegion und das Militärkreuz. Im Jahre 1917 beauftragte ihn die Regierung mit einer Mission in der Schweiz, wo er die Bedingungen der Wirtschaft des Deutschen Reiches zu studieren sollte. Diese Tätigkeit weckte in ihm Interesse für wirtschaftliche Fragen, deren gewöhnliche Bedeutung für die Nachkriegszeit er schon damals kannte. Nach dem Kriege gründete er daher in Paris die Gesellschaft für wirtschaftliche Studien und Informationen, die bald ein wichtiges Informationsorgan wurde. Nach zwei neuen Missionen in Amerika und der Schweiz, die er mit Erfolg ausführte, nahm er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der französischen Regierung an der Konferenz von Genéve teil. Während dieser Konferenz war er Vizepräsident der Besatzungsstelle der journalistischen Tätigkeit, die er dann als Redakteur des nationalpolitischen „Avenir“ fortsetzte.

Am 11. Mai 1924 wurde er zum ersten Male als Abgeordneter des Jahres 1928 wurde er wiedergewählt. Er ist Mitglied der Gruppe der Demokratischen und Sozialen Kräfte, die man gewöhnlich nach einem ihrer Führer, Paul Maginot nennt. In der Kammer zeichnete er sich durch seine auch etwas nationalpolitisch angehauchten, aber doch vollen und gut dokumentierten Reden und als Vizepräsident der Luftschiffahrtbudgets in der Finanzkommission aus.

Im November 1928 berief ihn Poincaré als Staatssekretär für schöne Künste in sein Ministerium. Diesen Posten behielt er auch in dem nachfolgenden Kabinett Briand und in dem ersten Kabinett Lardieu. Im zweiten Kabinett Lardieu wurde ihm das Untersekretariat für nationale Wirtschaft anvertraut. Ein Amt, das er seit der Bildung des Kabinetts Lardieu von neuem bekleidet. Während seiner Ministerialtätigkeit veröffentlichte er ein interessantes Buch, „Betrachtungen moderner Republikaner“, in dem er auf die Notwendigkeit Frankreichs hinweist, die politischen Probleme mit einem von Vorurteilen und vorgefaßten Meinungen befreiten Geiste zu behandeln.

In der internationalen Politik ist Francois Boncet seit einem Jahre hervorgetreten, nachdem er neben dem Botschafter zum Botschafter ernannt wurde. Er nahm dann auch an allen Beratungen der Europa-Konferenzen teil und vertrat Frankreich auf den verschiedenen Gremien der Union einberufen wurden. Bei den außerpolitischen Konferenzen, die Briand gegen deren Feinde zu veranstalten, die Politik Briands gegen deren Feinde zu verteidigen. Schließlich war er an den Beratungen über die Durchführung des Hoover-Plans und den sich daran anschließenden internationalen Konferenzen in Paris und London über die deutsche Wirtschaftskrise und Finanzkrise beteiligt.

Seine Ernennung zum Botschafter in Berlin vorläufig nur auf 6 Monate erfolgen, da nach einem vorläufigen Verabreden der Gesandten in Berlin seine Missionen im Auslande oder in den Kolonien anvertraut werden dürfen. Nach dem Ablauf dieser Zeit wird er sich dann zu entscheiden haben, ob er seinen Botschafterposten oder sein geordnetes Mandat behalten will, falls nicht, was wahrscheinlich ist, das betreffende Gesetz bis dahin aufgehoben wird.

## Die Wirtschaftsfachverständigen für das Reichskabinett

Die Sachverständigen, die gemeinsam mit dem Wirtschaftsausschuß des Reichskabinetts über die wichtigsten Schritte zur Sicherung der Reichsgarantie für die Bankkredite beraten sollen, sind folgende Persönlichkeiten: Der Nationalökonom Adolf Weber, Herr Dernburg, Rudolf Hilferding und Bankdirektor H. Hardt.

Die Beratungen des Wirtschaftsausschusses der Regierung mit den Sachverständigen werden am Dienstag mittag um 4 Uhr beginnen. Sie sollen möglichst bereits Mittwoch abend abgeschlossen werden.

## Der Machtkampf unter den Lippefischen Nazis

### Wieder ein völlig korrupter Gau der Nazi-Partei

Detmold, 17. August. (Eigener Bericht).

Das sozialdemokratische „Volksblatt“ in Detmold veröffentlicht ein „streng vertrauliches“ Rundschreiben des abgesetzten Vorsitzenden der Detmolder NSDAP-Ortsgruppe, das dieser an die Mitglieder der hiesigen Nationalsozialistischen Partei Ende Juli 1931 verfaßt hat. Darin wird der Kampf geschildert, den die Detmolder Ortsgruppe seit Sommer vorigen Jahres gegen den lippefischen Bezirksleiter der NSDAP, Dr. Fuhrmann, führt. Das Ergebnis dieses Kampfes sei der Austritt zahlreicher Mitglieder und die Behauptung der Tätigkeit der Ortsgruppe. Dieser Kampf sei symptomatisch für die ganze Bewegung und lasse wichtige Rückschlüsse auf das Weichen der Bewegung und die zukünftige Entwicklung zu.

Eingehend wird dann in dem Rundschreiben geschildert, wie der Bezirksleiter durch seine rücksichtslosen und diktatorischen Methoden die Mitgliedschaft gegen sich aufgebracht habe. Eine ganze Anzahl von Beschwerden, die an die Gauleitung gerichtet und berücksichtigt waren, aber abgelehnt wurden, werden aufgeführt. Die Folge sei gewesen, daß die in der NSDAP bestehenden Mißstände nicht abgestellt worden seien und der Korruption Tür und Tor geöffnet sei. Die Mitgliedschaft müsse das Vertrauen zur Gauleitung verlieren und bereit sein, sich von der Partei zu lösen. Er müsse den Schatz ziehen, daß er sich lieber Haracht gefallen

lassen soll, denn es nütze doch nichts und bringe ihm nur Schaden, wenn er Haracht aufbringe. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Major Ströbel, der die Beschwerden an die Gauleitung richtet, sei deshalb abgesetzt worden, während der Bezirksleiter, der das Recht verweigert habe, im Amt bleibe. Ein Führer, gegen den so viele berechtigende Beschwerden vorlägen und der einen derartigen Sturm der Entrüstung entfesselt habe, müsse abgesetzt werden, andernfalls werde ein verrottetes System gestürzt und gerade das getan, für dessen Beseitigung die Bewegung eine in tausend Versammlungen bekräftigte Verpflichtung eingegangen sei. Das jetzt in der NSDAP übliche System der Führerauslese müsse früher oder später die Bewegung auseinanderprengen. Die Bewegung müsse mehr von unten nach oben, als von oben nach unten aufgebaut werden. Es sei auch eine sorgfältige Nachprüfung des Aufbaus und der Marschrichtung der Hitlerbewegung notwendig.

Das Interessanteste an dem Rundschreiben ist wohl, daß die Anhänger des hitlerischen Diktaturgedankens gegen die von ihnen selbst propagierte Diktatur rebellieren, sobald sie sie an eigenen Beiden verspüren. Da entstehen sie plötzlich, daß die Diktatur keine gute Führerauslese gewährleiste und sie merken etwas von der Beschränkung demokratischer Gehaltungsgründe.

## Theo Tass Trill

### Der große Lügner

Eine deutsche Heldengeschichte von Erich Herrmann  
[Copyright 1931 by Schlesierdruck G.m.b.H. Breslau.]  
100) (Nachdruck verboten)

„Ist Ihnen voll bewußt, Herr Trill“, fragte Ewald in das Schweigen hinein, „daß Sie den Krieg, der mir noch verdammt erscheinen will, als notwendig und erwünscht für unser Volk gefordert haben? ... Gut! Sie nicht. Ich habe Sie also richtig verstanden. Dass zu zweit: Wissen Sie, was dieser Krieg bedeutet? ... Sie zucken mit den Schultern. Ich behaupte, daß Sie das, was Sie hier forderten, nur mangelhaft durchdachten.“

„Vaterlandsloser Geselle!“ kam der erste Widerspruch aus dem Saale. Schmied Bullenkopp war es, der ihn heraufrief.

„Der Einwurf trifft mich nicht. Er führt uns auch nicht weiter! Er wird in wenigen Wochen verstummt sein und nicht mehr erhoben werden.“ erregte Ewald ruhig und schätzte bedauernd des Kopf. „Niemand in diesem Saale liebt die deutsche Erde mehr als ich. Mich hat, wie jeder weiß, die Sehnsucht nach der Scholle der Väter wieder aus der Ferne heimgetrieben. Ich bin glücklich, wenn ich fort und frei auf dem Heimatboden stehe ... Ich will aber jetzt nachhaken, was der Redner absichtlich zu sagen unterließ. Wird in diesen Tagen nicht bei allen Völkern der kleinste Gimmende Funke gelöst, dann lodert der Haß empor. Dann ist der Weltbrand da. Sie, Herr Trill, haben den Weltkrieg gefordert. Wissen Sie, was er ist?“

„Sie wissen es auch nicht“, widersprach Theo Tass Trill, der wieder oben war, nachdem sich Ewald als Ehrenmann erwiesen und kein Wort von Tass gesagt hatte. „Oder besitzen Sie als Führer einer Unterpartei besondere strategische Kenntnisse als ich?“

Über Ewalds Gesicht beschle ein Lächeln. Mit einer Geste schob er die Frage beiseite.

„Ich würde nicht zur“, sagte er fort, „ich will Ihnen ganz

offen sagen, was ein Weltkrieg bedeutet. Er ist ein Verbrechen an der Menschheitskultur.“

Theo Tass Trill schob von seinem Stuhle in die Höhe. Es schien, als wolle er sich auf Ewald stürzen. Der große Topp hielt ihn ängstlich am Rockschoße zurück.

„Feigling!“ schrie Theo Tass Trill.  
Das brachte die Masse zum Aufbruch.

„Mußt man jetzt nicht Theo Tass Trill beistehen? Hatte der nur allein den Krieg für sich verlangt? Hätten sie nicht alle zugejubelt, geschrien und geschworen? Und nun kam dieser rote General! Nicht einmal ein Pudelwitzer! Ein Zugewandter! Ein Bloomendaaler, dessen Väter man erst vor einigen Jahrhunderten Heimrecht in der Pudelwitzer Heide gegeben hatte! Was verstand der von der Pudelwitzerrei?“

„Raus!“  
„Raus!“

„Ich will das, was ich behauptet habe, Zug um Zug beweisen!“ versuchte sich Ewald durchzusetzen. Es gelang nicht mehr. Der Sturm legte ihm jedes Wort vom Munde fort.

„Smie's rull! ... Smie's rull!“  
„In'n Dutt schreien!“  
„Waj heit bei segg!“

„Verdammte! ... Der Tassler ist ein Verbrechen, heit bei segg!“

„Ein Bloomendaaler, der von Pudelwitz Land kroegen hett!“  
„Sprecher!“

„Faj lower upp di'n lütt Swester upp!“  
Ewald stand ruhig auf seinem Platze. Angst kannte er nicht. Er wußte, welchen Einsatz das große Spiel wert war. Einmal würde sich das Leben schon legen. Man durfte nur vorher nichts verlogen haben. Was von dem Vaterland gegenüber der Schmach: Feigling! Nur ein der Lauf über die Schwärzer, kam, redete er nicht zusammen und sah ernst zu Theo Tass Trill herüber. Auch der war blaß geworden.

Die Masse tobte weiter. Schmied Bullenkopp hatte sich bis zur Treppe vorgeschoben. Einige riefen: „Bravo, Bullenkopp! Slag ehm upp dee'n Dutt!“

Bullenkopp fühlte sich. Er streifte sich unmisslich die

Rockärmel hoch. Man kannte in der ganzen Stadt Muskellarme.

„Bravo, Bullenkopp!“  
„Slag ehm tosamm'n!“  
„Jackel ehm dörch!“

Plötzlich schob sich der kleine, schmächtige Dreeger die Masse. Er hatte die Lippen zusammengepreßt. Seine Augen funkeln.

„Das nicht, Otto! Bleib Du aus dem Spiel! Ich schau allein!“ schrie Ewald und sprang mit wenigen Schritten zwischen die beiden. Alles rechte die Hälse. Der Stadtpolizist erkletterte die Rednertribüne, um genau beobachten zu können und sein Notizbuch. Näher zu gehen, trante er sich nicht.

Ewald schob seinen Arm unter den des Freundes und bestimmte. Er zog ihn mit sich fort. Ohne auf Schmied Bullenkopp einen Blick zu werfen, ging er langsam dem Saale.

„Datt is Dreeger sin Otto!“  
„Upp dee'n paßt bei upp!“  
„Dreeger sin Otto schwarzwerk upp dee'n Ernsthoff!“  
„Doe Bur Ewald is ok een wedderßen Jong!“

Als sie aus dem Saale verschwanden waren, erhob Theo Tass Trill und schmettete in den Saal hinein: „Pudelwitzer! Was habt Ihr anders erwarten können? Er hat das Vaterland beschimpft und dann das Hasenpanier ergriffen. Alle, die in dieser Stunde vom Frieden quasseln, sind Feiglinge! Die Feigheit ist's, die aus ihnen spricht. Wir sind alle, die wir furchtlos dem Kommenden ins Auge blicken, einigen uns in dem Rufe: Unser geliebter Kaiser, der Krieg herr zu Wasser und zu Lande und das heilige Vaterland leben hoch! hoch! hoch!“

Und da man den „Siegerkranz“ bereits gesungen hatte, stimmte man begeistert „Deutschland, Deutschland, alle!“ an. Theo Tass Trill sang mit aller Stimmgewalt. Er sang jetzt auch ohne Sorge die zweite Strophe mit: „Deutsche Frauen, deutsche Treue...“

An Tina dachte er nicht mehr. Diese Sorge war nun geworfen.

(Fortsetzung folgt)

# Die Beerdigung der ermordeten Schupooffiziere

Hunderttausende nehmen teil

Am Montag nachmittag fand in der Turnhalle der Berliner Schupo die Trauerfeier für die von den kommunistischen Leige ermordeten Polizeioffiziere. Die Beerdigung wurde von den Angehörigen der Schupo geleitet. Die Trauerfeier wurde von den Angehörigen der Schupo geleitet. Die Trauerfeier wurde von den Angehörigen der Schupo geleitet.

Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden wurde die Trauerparade durch die Straßen der Hauptstadt geleitet. Die Trauerparade wurde durch die Straßen der Hauptstadt geleitet.

# Teilnahme am Arbeiterjugendtag

Für die Teilnahme am 6. Deutschen Arbeiterjugendtag vom 21. bis 23. August in Frankfurt a. M. waren Mitte August vom Jugendtagbüro in Berlin 14.000 Jugendbescheide an die Bezirksleitungen verschickt. Das bedeutet, dass rund drei Wochen vor dem Stattfinden des Jugendtags 14.000 Jugendliche den Festbeitrag und den größten Teil der Fahrtkosten eingezahlt hatten.

# Die Not der Gemeinden

Das Reichskabinett beschäftigte sich am Montag in der Reichskanzlei mit der Not der Gemeinden. Die Not der Gemeinden wurde in der Reichskanzlei diskutiert.

# Der Mörder des Leipziger Genossen verhaftet

In Leipzig wurde am Montag ein 18 Jahre alter Arbeiter als Mörder des Leipziger Genossen verhaftet. Der Mörder des Leipziger Genossen wurde in Leipzig verhaftet.

# Die Rebellion in der Wirtschaftspartei

Wieder ein Beschluss gegen den korrupten Parteiführer. Die Wirtschaftspartei hat einen Beschluss gegen den Parteiführer gefasst. Die Wirtschaftspartei hat einen Beschluss gegen den Parteiführer gefasst.

# Die Korruption in der Landgenossenschaft in Stettin

Stettin, 17. August. (Eigener Drahtbericht.)

Der Skandal der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Stettin, wo streng treuere Direktoren und Profiteure Einfuhrzölle nach Westdeutschland verschoben haben, kostet das Reich viele Hunderttausende. Vorläufig stehen, obwohl die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, Betrügereien mit Einfuhrzöllen in Höhe von 176.000 Mark zur Anklage.

# Franzen sucht eine neue Existenz

Seit einigen Tagen befindet sich der braunschweigische Minister Franzen in Kiel. Der Grund seines Besuchs in Kiel, dem Ort, in dem er vor seiner Ministerialtätigkeit als Amtsgerichtsrat tätig war, ist der, sich hier eine neue Existenz zu gründen.

# Stramm nationaler Schwindler

Braunschweig, 17. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Rechtsanwalt und Notar Koch aus Braunschweig, der Syndikus des Verbandes der Verpächter im Reichshaupt- und Landwirtschaflicher Verpächter und Grundeigentümer, ist wegen großer Kreditwindelungen und wegen Unterschlagung von über 20.000 Mark verhaftet worden.

# Kulturbilder aus dem deutschen Osten

Die folgenden beiden Sittenbilder aus dem deutschen Osten werden uns mitgeteilt: Rittergutsbesitzer Nobrow aus Rittersgut Prag in der Grenzmark hat einem seiner Gutsarbeiter 7 Mark (sieben Mark) von dem kümmerlichen Wochenlohn abziehen lassen, weil 12 kleine Entenflügel des Arbeiters auf dem herrschaftlichen Hof gekommen waren.

# Aus Schlesien

Reichenbach. Tödlicher Unfall eines Kindes. In der Erbsdorfer Straße stürzte ein achtfähriges Knabe in eine Baugrube. Er erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er verstarb. Bei dem Obstpflücken vom Baume gestürzt. Der Obsthändler Mann aus Weillau war in der Gützmansdorfer Straße mit dem Pflücken von Birnen beschäftigt. Plötzlich brach ein Ast des Baumes und die daran gelehnte Leiter kam ins Rutschen.

gläublich sind. Der Klassenkampf ist in einem alten, selbstverfallenen Schrittelkammer untergebracht, die im Winter durch Heizen nicht erwärmt werden kann. Dadurch sind im letzten Winter mehrfach Erkrankungen der Schulkinder verursacht worden.

# Die Expiration der Lab-Regierung

Weiteres intensives Beratungen — Jährliche Zusammenkünfte über den Inhalt des Programms

London, 17. August. (Eigener Drahtbericht.)

Der Sparausflug der Arbeiterregierung hat am Montag nachmittag damit begonnen, die Sparausflüge der einzelnen Ressorts und die von den Sachverständigen des Finanzamts bezifferten Ergebnisse zu prüfen. Er wird wahrscheinlich am Dienstag ein umfassendes Sparprogramm aufstellen.

# Eine sozialistische Arbeiterschule in Rumänien

Bukarest, 15. August. (Eigener Bericht.)

Ein alter Wunsch der rumänischen Sozialdemokratie hat sich erfüllt. In Campina fand die Einweihung der von rumänischen Arbeiterinitiativen für Erziehung und Sport errichteten sozialistischen Arbeiterschule statt.

# Einige weitere Nachrichten

Reife. Im Jugendamtsbezirk. In einem aus Richtung Reife kommenden Zuge vom Herzogschlag getroffen wurde der 63 Jahre alte Justizbeamte Wilhelm Siebert aus Orlau. Der Verstorbene war mit seinen Angehörigen von Orlau zum Bahnhof gegangen und muß sich wohl beim schnellen Laufen überanstrengt haben. Reife. Ein Totverkünder meldet sich nach 16 Jahren. Der Schuhmachergeselle Josef Jahn aus dem tschechischen Grenzbezirk rückte bei der Mobilmachung 1914 zu einem österreichischen Regiment ein und geriet 1916 in russische Gefangenenschaft.

# Aus der Umgebung

## Feuer auf der Großender-Bauhelle

Gestern gegen 22 Uhr brach im Pumpenschuppen der Großender-Bauhelle eine Feuer aus. Die Ursache wird darin vermutet, daß durch ein Versehen eine Lampe mit Benzol gefüllt worden sein soll. Das Feuer hat das Pumpwerk zerstört. Da die Betonarbeiten nahezu fertiggestellt sind, sollten die Pumpen in diesen Tagen stillgelegt werden. Der Bau erleidet daher durch das Schadenfeuer keine Unterbrechung.

**Brodau.** Verfassungsschießen. Am Sonntag veranstaltete die Freie Schießvereinigung Brodau 1926, angegliedert dem Mariell Republik, ein Verfassungsschießen, um die vom Reichspräsidenten gestiftete Silberne und Bronzene Plakette für sportliche Veranstaltung am Verfassungstage. Für die Gäste fand ein besonderes Freischießen statt. Hingewiesen sei darauf, daß der Schießstand jeden Sonntag geöffnet ist und Gäste jederzeit gern gesehen sind.

**Kinderfest.** Zu gleicher Zeit veranstaltete der Republikanische Frauenbund Brodau ein Kinderfest für die Kinder der Arbeiterschaft. Die zahlreichen Kinder wurden vom Frauenbund bewirtet und außerdem wurden Preise gestiftet. In den Wettkämpfen und Spielen beteiligte sich alt und jung. Jeder vermaß dabei die Mühe und Sorgen des Alltags. Zum Schluß wurden Lampions an die Kinder verteilt und ein imposanter Fackelzug bewegte sich unter Abfragen republikanischer Lieder vom Schießstand nach dem Ort. Am Bahnübergang löste sich der Zug auf, mit einem dreifachen Heil auf die deutsche Republik, in das die Kinder freudig einstimmten.

**Großschottgau.** Gemeindevorsteherwahl. Hier fand am 15. August eine Gemeindevorsteherwahl statt, in der der Etat für 1931 beraten wurde. Eingang der Sitzung wurde vom Gemeindevorsteher der neue zweite Schöffe, nachdem er vom Landrat bestätigt worden ist, eingeführt. Der Etat beläuft sich mit 18 666,05 Mark Ausgaben und Einnahmen. Entschieden wurden die Gemeindevorsteher von den hohen Amtsunkosten des Amtsvorstehers und des Standesbeamten Kenntnis. Unkosten des Amtsvorstehers für die Gemeinde Großschottgau 440 Mark, für den Standesbeamten 120 Mark. Der Arbeiterschaft will man immer weiß machen, diese Herren machten alles ehrenamtlich. Der Etat wurde so, wie er vom Gemeindevorsteher vorgelegt wurde, einstimmig angenommen.

**Weigwitz.** Ein unglaublich dreister Einbruch wurde in der Nacht von Freitag zu Sonnabend voriger Woche beim Fleischermeister Kötzig verübt. Die Einbrecher ließen ein in die Küche des Hauses gestelltes Motorrad laufen und lösten unter dem Schutze dieses Geräusches die Fensterheben des Ladenfensters. Der Laden wurde vollständig ausgeräumt und sogar der Eisschrank erbrochen. Zwei ganze Schweine, ein Kalb, Rindfleisch, sämtliche Wurst und fast fünf Zentner Speck wurden geraubt. Durch den Lärm, den der Motor verursachte, haben die Bewohner des Hauses nicht die geringste Wahrnehmung gemacht, erst am Morgen wurde der Laden leer vorgefunden. Von einer Hausangestellten sind vier Männer beobachtet worden, die Latzen hinter das Tor trugen. Sie ließ sich von dieser Dreistigkeit blaffen und unterließ Alarmierung. Trotzdem die Fleischererei an der belebten Streifen Chaussee und Straßenkreuzung nach Kötzberg liegt, konnten die Einbrecher den Raub ungehindert in Sicherheit bringen. Der Unternehmer hat erst vor kurzem Ver-

stärkung gegen Einbruch abgelehnt und ist daher der Schaden für den kleinen Geschäftsmann sehr groß. Hoffentlich gelingt es, die Diebstahlsbande bald hinter Schloß und Riegel zu bringen.

**Rath.** Fromme Sorgen in der Notzeit. Der seit mehreren Jahren bestehende Plan, der auf dem Marktplatz stehenden evangelischen Kirche einen Turmbau anzugliedern, soll nun verwirklicht werden. Es ist beabsichtigt, zu beiden Seiten des Hauptportales an der Giebelfront des Langhauses zwei vierstöckige Türme zu errichten, die über dem Dachstuhl des Bauwerks durch eine Giebelbrücke in Verbindung stehen sollen. In den Türmen können auch die Treppen zu den Emporen der Kirche emporgeführt werden.

**Neumarkt.** Das Wild gehört dem Herrn. Auf einem Reviergange bemerkte der Förster der Herrschaft Wohlshof an der Strauer Grenze zwei Männer, die ihre Fahrräder unter Getreidegarben versteckten. Er benachrichtigte den zuständigen Landjäger und die beiden Gutsbesitzer. Beim Morgengrauen gelang es dem Förster, die beiden zu stellen. Sie hatten einen zerlegbaren Karabiner mit Schalldämpfer in ein Kartoffelfeld gemworfen. Es handelt sich um die Arbeiter Daum und Rademacher aus Breslau.

## Sozialdemokratische Partei

**Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch**  
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-174  
Telephon 59040, 59061  
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9-11 u. 16-18 Uhr

**Kleinsdorf.** Mittwoch, den 19. August, 20 Uhr, im Lokal Conrad: Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Schiffer.

**Neumarkt.** Donnerstag, den 20. August, 20 Uhr, im Lokal „Goldener Löwe“: Deftentliche Versammlung. Redner: Genosse Schiffer. Die Arbeiter aus den umliegenden Orten werden ebenfalls erbeten, zu erscheinen.

## Konzerte / Theater / Vergnügungen

**Schillerkonzerte der Schlesischen Philharmonie.** Morgen Mittwoch, Anfang 20 Uhr, findet das 12. Schillerkonzert der Schlesischen Philharmonie unter Leitung von Hermann Böhler statt. Das Programm: Sibelius: Ballettmusik aus „Lemmings“, Mozart: Overtüre zu „Die Zauberflöte“, Schubert: Unvollendete Sinfonie in b-moll (auf vielfachen Wunsch), Wagner: Overtüre zu „Der fliegende Holländer“. — Samstag, den 22. August, 20 Uhr, 1. und 2. Schillerkonzert. Zur Aufführung gelangt u. a. Beethoven: Sinfonie Nr. 4 in D-dur, op. 60, Wagner: Vorspiel und Goldens Schicksal aus „Tristan und Isolde“.

**Theater.** Paul Webers hat mit seinem neuen Stück „Das große Los“ einen sensationellen Erfolg. Besonders seine Szene im Zuschauerraum bereitet dem Publikum die größte Ueberraschung. Außer Paul Webers mit seinem Ensemble treten Varietè-Attraktionen auf, die für Breslau vollkommen neu sind.

**Varietè Wappenhof.** Heute Dienstag 4 und 8 Uhr das hervorragende zweite neue August-Programm. Neue Attraktionen.

## Geschäftliches

### Ein Kaffee-Prozess

Ein von der Braunkaffee-Gesellschaft gegen die Kaffee Hag erhobene Klage wurde wegen den folgenden Behauptungen abgewiesen: 1. Die Wirkung des Kaffees im Kaffee Hag könne sich in Herzbeschwerden, Schlafstörungen, Nervosität, Bluthochdruck und Nierenreizung äußern. 2. Das im Kaffee Hag enthaltene Koffein könne zu Rheuma und Gicht schaden und nervieren. 3. Die Braunkaffee-Gesellschaft behauptet selbst in ihrer Kaffee Hag die Schädlichkeit des koffeinhaltigen Kaffees. 4. Der Kaffee Hag sei echter Qualitätskaffee. 5. Der Kaffee Hag habe den gleichen narkotischen Genuss und das herrliche Aroma wie anderer Kaffee; die Röstlichkeit seines Aromas sei unüberzogen. — Die Klage der Braunkaffee-Gesellschaft wegen der vorgenannten Behauptungen ist mit der Begründung abgewiesen worden, daß es sich um wahre Tatsachen bzw. Urteile, jedenfalls aber nicht um unrichtige Behauptungen handle.

Wasserstand		18.8.		17.8.	
Malbät	1.65	1.78	Kantern (Unter-Regel)	1.65	1.78
Malbät (Stadt)	0.18	0.09	Dobersdorf	1.65	1.78
Malbät (Unt.-Regel)	1.65	1.54	Waldenburg (Schuldbüch)	1.65	1.78
Wiel (Maltentran)	2.14	2.16	Waldenburg vom 17.8.	1.65	1.78
Tiefen	1.20	1.02	Wasserwärme + 18.5°	1.65	1.78

## Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Wie uns die Lotteriebank Urndt, Breslau, Tauengienplatz 1, mitteilt, wurden folgende Gewinne gezogen:

6. Ziehungstag  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen

2 Gewinne zu 5000 M., 19266 88808 180953 304340  
22 Gewinne zu 3000 M., 607 104519 110939 151429 243031 243032  
283988 287492 308094 316148 343890  
35 Gewinne zu 2000 M., 1841 4210 26227 46393 53412 60569 62420  
68103 73607 74477 98330 104097 107486 140707 142988 184179  
170980 198954 214286 221488 222456 248339 253842 259778 270280  
271544 277862 288950 301473 324169 337458 364233 367000 370280  
88 Gewinne zu 1000 M., 3125 10331 13238 20282 29835 32011  
36450 61133 62788 77617 80712 84817 101834 102560 105601 108111  
148231 168929 170783 175873 188669 187703 199875 203130 208280  
214829 215653 227134 231818 235689 239465 241838 248371 248371  
264111 282206 284823 306444 323817 333254 362578 373878 382828  
384850 387791 390823 391008 394430  
192 Gewinne zu 500 M., 188 2356 10544 17758 17958 21558 24320  
23320 24277 42714 45434 46199 46957 47771 54764 56936 57618  
58031 59497 61480 62622 65265 63317 67127 70730 73920 80220  
83953 86418 93474 101057 107269 107893 121832 128022 136720  
143454 154005 154800 155918 160061 161566 190457 191317 208768  
212529 218012 222626 223344 234833 236968 240681 243712 248280  
256732 256876 257421 258199 262809 269319 275995 278312 279768  
287723 294031 298851 300366 305129 317915 318725 318812 329628  
323450 329728 333870 334631 335005 335786 340259 341580 352768  
359986 362723 363188 366847 370780 371172 373978 375954 380280  
380979 384590 389272 385444 387514 392644

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen

2 Gewinne zu 10000 M., 373613  
4 Gewinne zu 5000 M., 224861 309319  
15 Gewinne zu 3000 M., 104979 160050 163467 210511 227826  
284983 334669 366800 368403  
58 Gewinne zu 2000 M., 11337 24202 51487 69100 72590 101330  
104513 127876 138452 139008 160777 169993 196952 197443 198521  
238416 240226 248620 268825 281443 292151 300132 300425 329791  
356388 367278 381438 394214  
112 Gewinne zu 1000 M., 839 5165 9715 18225 23327 32596 34320  
36288 51081 58607 62783 64502 80137 87868 107601 123241  
128170 141844 148787 163617 187086 199473 187111 193618 195668  
202895 205132 224481 231208 244339 248742 268510 276214 279678  
283968 288068 300839 307523 308896 315680 320216 327450 332728  
341011 344743 356187 356450 363314 364411 366621 376678 382727  
387867 394663 399532  
200 Gewinne zu 500 M., 3078 5227 10475 13368 17018 18424 23242  
26491 42419 42511 44977 47901 48608 51253 52174 56342 56713  
66010 78088 81942 82045 84698 90264 92858 103293 106842 117418  
107981 110591 111085 111257 140257 145428 163297 166842 171418  
172208 178510 178277 180137 185357 185504 189397 193739 216665  
218140 218206 219462 221860 222554 223815 228930 230475 230728  
231633 232251 236075 258545 262207 263058 268936 267949 282628  
271168 272908 276758 282949 285163 288909 294890 295249 298462  
302752 308874 316297 319712 320340 320471 321149 321518 323757  
328990 330874 334379 336448 343997 354135 355411 366019 371111  
372330 372722 377808 379237 379831 383428 384680 386563 389028  
389106

Im Gewinnrabe verblieben: 2 Prämien zu je 50000, 2 Gewinne zu je 10000, 2 zu je 5000, 2 zu je 2000, 4 zu je 1000, 6 zu je 750, 6 zu je 500, 20 zu je 250, 150 zu je 100, 300 zu je 50, 770 zu je 30, 2374 zu je 20, 4044 zu je 10, 1000, 7695 zu je 50, 23334 zu je 400 Mark.

## Sammlen-Anzeigen

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Breslau.  
Freitag, den 14. August, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der **Belehrer Gustav Roß**  
im Alter von 53 Jahren. 3974  
Ein ehrendes Andenken! bewahren ihm  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Mittwoch, den 19. August, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Kommunalfriedhof in Kosel (St. Paulus).

Am 15. August verschied unser Mitglied.  
**Frau Marie Weiß**  
im Alter von 73 Jahren.  
Ehre ihrem Andenken!  
**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Ortsverein Groß-Breslau.  
Beerdigung: Heute Dienstag, den 18. August, nachmittags 3 Uhr, von der Griechischen Kapelle nach dem Carolinienfriedhof in Grzeschen.  
Trauerhaus: Kürassierstraße 32. Distrikt 36.

**Verzogen nach**  
Königsplatz 4, Ecke Friedrich-Wilhelm-Strasse  
(Dresdener Bank)  
**Dr. Selma Grünmandel**  
Fachärztin für Kinderkrankheiten  
Sprechstunden 3-5 Uhr. 10298

**Sachen erschienen:**  
**Magen- u. Darmkranke**  
sollten nicht versäumen, das neue Buch von dem bekannten Spezialisten  
**Sanitätsrat Dr. med. Bieling**  
zu lesen:  
**„Heilung von Magen- und Darmkrankheiten“**  
Preis 2.00 RM.  
Es enthält genaue Angaben über die Erkennung, Diät und Heilung  
**Volkswacht-Buchhandlg. Breslau**  
Friedrichstr. 4/6. — Ecke Grzeschensche Str.  
Answärts gegen Vereinsendung des Betrages!

**Lieblich**  
Theater Rd 588 34  
Paul Webers  
**Das große Los**  
Großer Varietè-Teil

**Schlesische Philharmonie**  
Mittwoch, 20 Uhr:  
**12. Südparkkonzert**  
Sonnabend, 20 Uhr:  
**Letztes Südparkkonzert**

**Deckbetten** I. Sallet  
15.-, 20.-, 25.- u. 35.- RM.  
Rüfen 5.-, 6.- u. 7.50 RM.  
**Reibhaus Selsnerstr. 121.**

**Konkurrenzwaren-Verkauf**  
Ring 15, part.  
Die zur Konkursmasse der Firma Mühlhans gehörigen Waren werden noch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Geschäftslokal, nur Ring 15, part., zu bedeutend herabgesetzten Preisen einzeln und in Posten gegen Barzahlung verkauft  
**Sprechmaschinen - Koffer-, Tisch- und Schrankapparate enorm billig**  
Schallplatten noch große Auswahl  
Verkaufzeit: Vorm. 9-1, nachm. 3-7 Uhr  
**Bruno Groß, Inh. v. v. v.**

**Volkswacht**  
Breslau 2 — Friedrichstr. Nr. 4/6

**Als Freund der Musik und der Oper**  
kann die Notwendigkeit eines Stadttheater-Abonnements für Sie keinem Zweifel unterliegen. Die gebotenen Vorteile sind auch so vielseitig, daß Sie sich diese Vergünstigungen wirklich nicht entgehen lassen sollten. Beachten Sie vor allem die ganz erhebliche Kostenersparnis (bis zu 45% der Kassapreise).  
Abonnements-Bestellungen können Sie tägl. von 10-14 u. 16-19 Uhr an der Theaterkasse aufgeben; Sie erhalten dort gern jede gewünschte Auskunft.

**Circus Busch**  
Schaubühne / Rd 291 35  
Täglich 8 1/2  
**Europa-Meisterschaft**  
1931 im Mittelgewicht  
Täglich 4-5 Klänge  
Vorher: Varietè-Schaubühne  
Eintritt: 30 Pf. bis 2.00 Loge

**WAPPENHOF**  
Heute ab 4 Uhr:  
**Große Nachmittags-Varietè-Vorstellung**  
mit dem neuen 2. August-Programm:  
3 Warrals / Georg Ackermann / Dorff Sagitta / Märga und Sessette / Fritz Tachauer / Ely Ardosty / William Pokras / Janny / 3 Maros / Wappenhofwoche: Neuestes aus aller Welt  
Ab 8 Uhr: **Große Abend-Vorstellung und Ball**  
Eintrittspreis: Nachm. 30 Pf., abds. 50 Pf.

**Gesellschaftshaus Silesta, Neudorfstr. 54**  
Heute Dienstag  
**Verkehrter Ball**  
Herren 75 Pf. — Damen 25 Pf.

**Mein liebes Kind!**  
Der Wert des Brotes liegt in der Qualität. Deshalb verlange nur **Edeka Roggenbrot!**  
Nur zu haben im **Edeka Geschäft!**

ca. 40% billiger!  
Aus einer großen Glashütte kauften wir  
**2000 Einkochgläser**  
mit kleinen Schönheitsfehlern, nur in der **welten Form.**  
Preise:  
komplett mit Deckel u. Gummiring  
3/4 1 1 1/2 2 Liter  
**25 30 35 40**  
**MESSOW WALDSCHMIDT**  
G.m. b.H.  
Schmiedebauwerke

**Ein Irrtum**  
ist es, wenn Sie annehmen, die kleine Anzeige habe nur in d. bürgerlichen oder sogenannten General-Anzeiger-Prese Erfolg  
**257 Offerten**  
gingen im April 1931 auf eine kleine Anzeige  
**in der Volkswacht**  
ein. Deshalb inserieren auch Sie in der Volkswacht. Es ist **Ihr Vorteil!**  
Topographisch prägnant, 20x30, in der Friedländer, General-Anzeiger

Die Unglücksfahrt der Breslauer Arbeitersportler
21 Verletzte befinden sich noch in den Krankenhäusern

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs... Die Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Person des Nikolaitor bildete der betriebliche Abschluss der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen...

Auffklärung notwendig. Leider darf diese Auffklärung nicht erfolgen. Ein anderer Paragraph verbietet solche Auffklärung in der Öffentlichkeit. Die Auffklärung und überhaupt Rat und Belehrung über alle Fragen des Geschlechtslebens in der Großstadt zu erhalten, ist nicht schwierig. Die von der Arbeiterwohlfahrt geschaffene Beratungsstelle, deren Stunden wir hier oft bekanntgeben, ist eine dieser Möglichkeiten. Darüber hinaus ist es erforderlich, die Tatsache, daß durch Auffklärung eine Beeinflussung der Geburten erfolgen kann, in weite Kreise zu tragen. Der Volksbund für Mutterchutz hat sich diese Aufgabe gestellt. Möglich ist diese eben nur in einer geschlossenen Organisation. Auffklärung auf diesen Gebieten sollte sich jeder Denkende, ganz gleich ob Mann oder Frau, ob ledig oder verheiratet, verschaffen. Donnerstag, den 20. August, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine Versammlung des Bundes statt, zu deren erstem Teil, einem Vortrag über Fragen der Gesundheit, Gäste willkommen sind.

Für die deutsch-polnische Sommerschule

der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit macht sich großes Interesse bemerkbar. Die Anmeldungen sind sowohl aus Polen und dem übrigen Ausland als auch aus Deutschland recht zahlreich. Da die Eröffnung der Kurse unmittelbar bevorsteht (22. August), ist es notwendig, daß alle diejenigen Teilnehmer, die ihre Anmeldung noch nicht vorgenommen haben, sich unverzüglich bei der Geschäftsstelle der Internationalen Frauenliga, Kurfürstenstraße 29, I, melden.

Ferien in Zimpel

Ein Kinderbrief an die „Volkswacht“

Mein Vater ist schon lange arbeitslos und meine Mutter ist aus dem Krankenhaus entlassen worden, sie soll in Erholung kommen. Da kam ein Freund zu meinem Vater und sagte ihm, daß wir auch in Erholung kommen und zwar nach Zimpel. Meine jüngere Schwester und ich fuhrten in Begleitung meiner Mutter mit der Straßenbahn nach dem Erholungsheim Zimpel. Vier Wochen sollten wir hier bleiben. Eine Frau mit freundlichem Gesicht empfing uns und führte uns in einen großen hellen Raum. 18 Möbel und Jungen waren hier. Wir wurden gut bewirtet und bekannt gemacht, dann wurden wir gewogen und unsere Sachen aufbewahrt. Am nächsten Morgen wurden wir um 17 geweckt und im Badeanzug wurden 15 Minuten Gymnastik im Luftbad gemacht und dann unter die Dusche eine herrliche Erfrischung, dann gab es Frühstück, es war gut und reichlich. Bis zum zweiten Frühstück tummelten wir uns im Luftbad und an den Geräten. Wunderhübsche Schaukeln waren da, es gab viel Spaß, wenn uns die Jungen herunterziehen wollten, mußte unsere Pflegerin, die gute Martel, streng werden. Um 10 Uhr gab es Milch, dann spielten wir Gesellschaftsspiele bis Mittag. Das Mittagessen war auch gut; essen konnte man soviel man wollte. Nachmittags machten wir Spaziergänge oder die Jungen spielten Fußball und wir bastelten. Die Zeit ist uns nie lang geworden. Heimweh bekommen wir nicht, es war hier schöner als zuhause. So verging ein Tag nach dem anderen und ehe wir uns verahnen, war die schöne Zeit halb um. Wir übten noch einen Zirkus zur Lichterfeier ein. Die Kostüme dazu bastelten wir mit der Martel selbst zusammen. Dann kamen unsere Eltern und noch andere Leute holten uns wieder ab. Der Zirkus war schön, sogar einen richtigen Clown hatten wir. Dann fuhrten wir mit der Straßenbahn wieder nachhause. Schade, warum können wir es nicht immer so haben. W. S., Kürfürstenstraße 53.

Politische Werbung auf Poststücken

Die Postanstalten haben Anweisung, Briefe, auf deren Umschlägen sich Aufklebungen (Werbemarken) mit politischem Inhalt befinden, grundsätzlich von der Postbeförderung auszuschließen.

Aus Anlaß eines Sonderfalles hat der Reichspostminister die Postanstalten erneut auf genaue Beachtung dieser Anordnung hingewiesen. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß auch in Angaben wie „Kaiserliches Deutsches Reich“, „Königreich Preußen“ usw. die Befundung einer politischen Meinung zu erblicken ist und daß Briefe mit derartigen Angaben deshalb gleichfalls von der Postbeförderung auszuschließen sind.

Der Touristenverkehr nach Wefelsdorf-Widersbach wieder frei

Wie uns vom Verkehrsamt der Stadt Friedland mitgeteilt wird, ist der Touristenverkehr zum Besuch der Wefelsdorfer und Widersbacher Felsen wieder freigegeben. Es sind also jetzt nicht nur die regelmäßig verkehrenden Postautobusse zur Beförderung zugelassen, sondern sofort alle Kraftwagen und Droschkeln, wenn sie eine von der Friedländer Polizeibehörde abgestempelte Teilnehmerliste bei sich führen, die nach Beendigung der Fahrt bei der Polizeiwache Friedland wieder abzugeben ist. Die Teilnehmerliste ist in doppelter Ausfertigung vorzulegen. Besucher der Wefelsdorfer und Widersbacher Felsen, die nicht im Besitz eines Passes sind, erhalten in Friedland im Verkehrsamt des Rathauses gegen eine Gebühr von 50 Pf. einen Touristenpaß.

Der Bezirksausschuß

hält im II. Halbjahr 1931 an folgenden Tagen ordentliche Sitzungen ab: Donnerstag, den 24. September, 8. und 22. Oktober, 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember. Beginn der Sitzungen um 9 Uhr vormittags.

Wie soll das neue Arbeiterkino, Gabitzstraße 20/22, heißen?

Der Umbau des großen Festsaales der Bräuer, Gabitzstraße 20/22, zu einem modernen Tonfilmkino für die Breslauer Arbeiterschaft hat begonnen. Mitte September soll das neue Theater seinen Betrieb eröffnen. Neben allen modernen technischen Einrichtungen soll jedoch das neue Tonfilmkino einen Namen erhalten, der in schlagwortmäßiger Form leicht im Gedächtnis des einfachen Menschen haften bleibt und der heutigen Kulturbewegung der Arbeiterklasse entspricht. Der Name soll möglichst kurz sein, nicht über vier Buchstaben hinausgehen, um auch in der Druckfahnen-Klame die größten Wirkungen zu erzielen. Das Arbeiter-Sportartell, als zukünftiger Leiter des neuen Tonfilmtheaters, richtet sich hiermit an die Werttätigen von Breslau mit der Bitte, bei der Auswahl eines passenden Namens mitzuhelfen und einen geeigneten mitzuteilen. Für den wirkungsvollsten Namen, der mit melodischer Trefflichkeit die neue Tonfilmbühne sowie die Arbeiter-Kulturbewegung bezeichnet, sind größere Geldbeträge als Preise ausgesetzt. Die Auswahl des Namens findet durch den Amdauschuß des Kartells statt; als erster Preis ist der Betrag von 50 Mark, als zweiter der Betrag von 30 Mark und als dritter der Betrag von 20 Mark ausgesetzt. Für gleiche Einwendungen findet eine Auslosung und Verteilung von weiteren Trostpreisen in Form von Dauerkarten für die neue Tonfilmbühne statt. Alle Einwendungen sind mit Preisauschreiben zu bezeichnen und an das Büro des Arbeiter-Sportartells, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 45, zu richten. Der Endtermin für alle Einwendungen ist der 25. August 1931.

Selbstanschlußamt „Gabitz“

In der Nacht zum 30. August wird das neue Selbstanschlußamt, Gabitzstraße 114/116, in Betrieb genommen. Die umfangreichen Schaltarbeiten beginnen Sonnabend um 19 Uhr. Sie werden sich für einen Teil der Sprechstellen bis in die Morgenstunden des Sonntags hinziehen. Es läßt sich daher nicht vermeiden, daß die Anschlußleitungen derjenigen Teilnehmer, denen seinerzeit die neuen Gabitz-Nummern mitgeteilt worden sind, vorübergehend für den Orts- und Fernverkehr unterbrochen werden. Auch Anrufe nach den Sprechstellen des neuen Amtes sind in dieser Zeit zwecklos.

Der mysteriöse Todesfall

Wie berichtet wurde, war am vergangenen Dienstag der Verordnungsamtsrat Helmi G aus der Hirschstraße lebenslos auf der Neue Gasse aufgefunden worden und ist nach der Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Die Untersuchung, ob der Mann in seiner Trunkenheit die Stufen hinuntergestürzt oder von anderen Personen hinuntergestoßen worden ist, hat ergeben, daß das erstere der Fall ist. In dem Lokal haben sich Polizeibeamte befunden, die einem Gesangsverein angehören. Einer dieser Beamten war angegangen worden, die Personalien des S. festzustellen, als es sich herausstellte, daß er seine Sache nicht zahlen konnte. S. wollte aber der Aufforderung des Beamten nicht nachkommen, weil dieser in Zivil war. Am nach der Abnahme eines Pfandes den Mann möglichst unauffällig aus dem Lokal zu bringen, haben ihn zwei dem Gesangsverein angehörende Polizeibeamte durch die Küche an den Ausgang nach der Neue Gasse gebracht und nach seinem Verlassen die Tür hinter ihm wieder geschlossen. Aus diesen Feststellungen wird gefolgert, daß Helmi infolge seiner Trunkenheit abgestürzt ist.

Schon wieder ein schwerer Unfall bei Linde-Hoffmann

Raum ist die Nachricht von dem tödlichen Unfall des Arbeiters Würz bekanntgeworden, da kommt bereits die Kunde von einem neuen schweren Unfall, der sich heute früh gegen 8 Uhr in der Gießereiabteilung der Linde-Hoffmann-Werke ereignete. Beim Schwenken eines Formenlastens wurde der in den fünfziger Jahren lebende Former Georg Tieske von dem Kasten an einen Pfeiler gequetscht und außergewöhnlich schwer verletzt. Neben Quetschungen der Brust und der Leistengegend, Rippenbrüchen und einem Oberarmbruch, wurde dem Bedauernswerten noch eine Aehelarterie zerrissen. Er mußte von der Unfallstation des Werks sofort ins Merheilgen-Hospital eingeliefert werden. Wahrscheinlich wird ihm der Arm amputiert werden müssen.

Die rasche Aufeinanderfolge solcher schwerer Betriebsunfälle berechtigt zu der Vermutung, daß man bei den schweren Arbeiten sehr sparsam mit den Arbeitskräften umzugehen scheint. Würden zu den schwierigen Transporten genügend Arbeiter herangezogen, dann wäre es vorstellbar, daß sich die schweren Unfälle nicht in so großem Umfange wiederholen.

Zwei Geschäftseinbrecher gefaßt

In der Nacht zum 9. August war in ein Herrenartikelgeschäft eingebrochen worden, wobei die nächtlichen „Runden“ verschiedene Waren im Werte von 4200 Mark als Beute mitnahmen. Die Kriminalpolizei konnte jetzt zwei 31jährige Arbeiter ermitteln und festnehmen und die Beute des Einbruchs in ihren Wohnungen und bei andern Angehörigen sicherstellen. Die beiden, die der Polizei als Spezialisten auf diesem Gebiete bekannt sind, wurden dem Amtsgericht zugeführt.

Ein Auto mit 7 Personen überschlagen

Montag mittag kurz nach 1 Uhr ist ein Personenauto des Besitzers Ernst Kader von der Lohstraße in der Kurve vor dem Eisenbahnübergang Groß-Moscherner Straße verunglückt. Sämtliche Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon, mit Ausnahme einer älteren Frau, die schwerverletzt liegen blieb und in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Wagen ist schwer beschädigt, der Führer des Kraftwagens ist mit Hautabrisuren davon gekommen.

Geheim-Club? Nein, denn alle Mitglieder tragen deutlich sichtbar nebenstehendes Abzeichen. Die CLUB-Mitglieder zählen heute bereits nach Millionen und immer treten sie in Gruppen zu 6 auf. Merkwürdig! Morgen Genaueres darüber. (Logo of a bear on a shield)

# Aus der Umgebung

## Feuer auf der Grossender-Baustelle

Gelesen gegen 22 Uhr brach im Pumpenschuppen der Grossender-Baustelle eine heftige Feuer aus. Die Ursache wird darin vermutet, daß durch ein Versehen eine Lampe mit Benzol gefüllt worden sein soll. Das Feuer hat das Pumpschiff zerstört. Da die Betonarbeiten nahezu fertiggestellt sind, sollten die Pumpen in diesen Tagen stillgelegt werden. Der Bau erleidet daher durch das Schadenfeuer keine Unterbrechung.

**Brodau. Verfassungsschießen.** Am Sonntag veranstaltete die Freie Schießvereinigung Brodau 1926, angeschlossen dem Reichsrepublik. ein Verfassungsschießen, um die vom Reichspräsidenten gestiftete silberne und bronzene Medaille für sportliche Veranstaltung am Verfassungstage. Für die Gäste fand ein besonders reichhaltiges Programm statt. Hingewiesen sei darauf, daß der Schießstand jeden Sonntag geöffnet ist und Gäste jederzeit gern gesehen sind.

**Kinderfest.** Zu gleicher Zeit veranstaltete der Republikanische Frauenbund Brodau ein Kinderfest für die Kinder der Arbeitererschaft. Die zahlreichen Kinder wurden vom Frauenbund bewirtet und außerdem wurden Preise gefolgt. In den Wettläufen und Spielen beteiligte sich alt und jung. Jeder vergaß dabei die Müde und Sorgen des Alltags. Zum Schluß wurden Lampions an die Kinder verteilt und ein imposanter Feuertanz bewegte sich unter Abgeben republikanischer Lieder vom Schießstand nach dem Ort. Am Bahnhofsgang löste sich der Zug auf, mit einem dreifachen Heil auf die deutsche Republik, in das die Kinder freudig einstimmten.

**Groß-Schötgau. Gemeindevorstellung.** Hier fand am 15. August eine Gemeindevorstellung statt, in der der Etat für 1931 beraten wurde. Eingang der Sitzung wurde vom Gemeindevorsteher der neue zweite Schöffle, nachdem er vom Landrat bestätigt worden ist, eingeführt. Der Etat beläuft sich mit 18 666,05 Mark Ausgaben und Einnahmen. Entwürfe nahmen die Gemeindevorsteher von den hohen Amts-unterstützten des Amtsvorstehers und des Standesbeamten Kenntnis. An Kosten des Amtsvorstehers für die Gemeinde Groß-Schötgau 440 Mark, für den Standesbeamten 120 Mark. Der Arbeitererschaft will man immer weiß machen, diese Herren machten alles ehrenamtlich. Der Etat wurde so, wie er vom Gemeindevorsteher vorgelegt wurde, einstimmig angenommen.

**Weigwitz. Ein unglaublich dreister Einbruch** wurde in der Nacht von Freitag zu Sonnabend voriger Woche beim Fleischermeister Kottlitz verübt. Die Einbrecher ließen ein in die Küche des Hauses gefelltes Motorrad laufen und lästerten unter dem Schutze dieses Geräusches die Fensterscheiben des Ladenfensters. Der Laden wurde vollständig ausgeräumt und sogar der Eisschrank erbrochen. Zwei ganze Schweine, ein Kalb, Rindfleisch, sämtliche Wurst und fast fünf Zentner Speck wurden geraubt. Durch den Lärm, den der Motor verursachte, haben die Bewohner des Hauses nicht die geringste Wahrnehmung gemacht, erst am Morgen wurde der Laden leer vorgefunden. Von einer Hausangestellten sind vier Männer beobachtet worden, die Lafetten hinter das Dorf trugen. Sie ließen sich von dieser Dreistigkeit blaffen und unterließ Alarmierung. Trotzdem die Fleischererei an der belebten Strehlener Chaussee und Straßenkreuzung nach Rothfürden liegt, konnten die Einbrecher den Raub ungehindert in Sicherheit bringen. Der Unternehmer hat erst vor kurzem Ver-

stärkung gegen Einbruch abgelehnt und ist daher der Schaden für den kleinen Geschäftsmann sehr groß. Hoffentlich gelingt es, die Diebstahlsbande bald hinter Schloß und Riegel zu bringen.

**Rantz. Fromme Sorgen in der Notzeit.** Der seit mehreren Jahren bestehende Plan, der auf dem Marktplatz stehenden evangelischen Kirche einen Turmbau anzugliedern, soll nun verwirklicht werden. Es ist beschlossene Sache, zu beiden Seiten des Hauptportales an der Giebelfront des Langhauses zwei vier-eckige Türme zu errichten, die über dem Dachstuhl des Bauwerks durch eine Glodenbrücke in Verbindung stehen sollen. In den Türmen können auch die Treppen zu den Emporen der Kirche emporgeführt werden.

**Neumarkt. Das Wild gehört dem Herrn.** Auf einem Spaziergange bemerkte der Förster der Herrschaft Böhsdorf an der Strajer Grenze zwei Männer, die ihre Fahrräder unter Getreidegarben versteckten. Er benachrichtigte den zuständigen Landjäger und die beiden Gutsbesitzer. Beim Morgengrauen gelang es dem Förster, die beiden zu stellen. Sie hatten einen zerlegbaren Karabiner mit Schalldämpfer in ein Kartoffelfeld gemworfen. Es handelt sich um die Arbeiter Daum und Mademacher aus Breslau.

## Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch  
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-174  
Telephon 59060, 59061  
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9-11 u. 16-18 Uhr

**Reitendorf. Mittwoch, den 19. August, 20 Uhr, im Lokal Conrad: Mitgliebereversammlung.** Redner: Genosse Schiffer.

**Neumarkt. Donnerstag, den 20. August, 20 Uhr, im Lokal "Goldener Löwe": Öffentliche Versammlung.** Redner: Genosse Schiffer. Die Arbeiter aus den umliegenden Orten werden ebenfalls erbeten, zu erscheinen.

## Sonzerte / Theater / Vergnügungen

**Schillerkonzerte der Schlesischen Philharmonie.** Morgen Mittwoch, Anfang 20 Uhr, findet das 12. Schillerkonzert der Schlesischen Philharmonie unter Leitung von Hermann Scherff statt. Das Programm: Sinf. Ballade mit aus "Lorenz", Mozart: Overtüre zu "Die Zauberflöte", Schubert: Unvollendete Sinfonie in h-moll (auf Klavier), Wagner: Overtüre zu "Der fliegende Holländer". — Samstag, den 2. August, 20 Uhr, 1. Symphoniekonzert. Zur Aufführung gelangt u. a. Beethoven: Sinfonie Nr. 4 in h-dur, op. 60, Wagner: Die Meistersinger und Baldens Riese in aus "Tristan und Isolde".

**Stadttheater.** Paul Beckers hat mit seinem neuen Stück "Das große Los" einen sensationellen Erfolg. Besonders seine Szene im Zuschauerraum bereitet dem Publikum die größte Hebung. Auch Paul Beckers mit seinem Ensemble treten Varieté-Attraktionen auf, die für Breslau vollkommen neu sind.

**Barletti Wappenhof.** Heute Dienstag 4 und 8 Uhr das hervorragende zweite neue August-Programm. Neue Attraktionen.

## Geschäftliches

### Ein Kaffee-Projekt

Ein von der Kaffee-Gesellschaft gegen die Kaffee-Sage erhobene Klage wurde wegen der folgenden Behauptungen abgewiesen: 1. Die Wirkung des Kaffees im Körper könne sich im Zirkulationskreislauf, Nervenkreislauf, Blutdruckhöhe und Kreislaufleistung äußern. 2. Das im Kaffee enthaltene Koffein könne zu Unruhe und Schlaflosigkeit führen. 3. Die Kaffee-Gesellschaft behauptet, daß ihr Koffein die Gesundheit des Menschen gefährde. 4. Der Kaffee-Sage sei ein edler Qualitätskaffee. 5. Der Kaffee-Sage habe kein nennenswertes Aroma und das herrliche Aroma wie anderer Kaffee; die Kaffee-Gesellschaft sei unüberzeugend. — Die Klage der Kaffee-Gesellschaft wegen der vorgenannten Behauptungen ist mit der Begründung abgewiesen worden, daß es sich um wahre Tatsachen bzw. Urteile, jedenfalls aber nicht um unrichtige Behauptungen handle.

Wasserstand		
	18.8.	17.8.
Mahlboot	1.85	1.78
Wespe (Stadt)	- 0.88	- 0.69
Wespe (Land)	1.65	1.54
Brieg (Mallentran)	2.14	2.06
Treiden	1.20	1.02
Kantern (Unter-Bege)		1.88
Dobruja		1.88
Wassermühle (Stahlfeld)		1.88
Kürstberg vom 17.8.		1.88
Wassermühle + 18.5°		1.88

## Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Wie uns die Lotteriebank Arndt, Breslau, Tauentzienplatz 1, mitteilt, wurden folgende Gewinne gezogen

6. Ziehungstag

Die heutige Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen  
8 Gewinne zu 5000 Mk. 18266 88808 180983 304340  
22 Gewinne zu 3000 Mk. 607 104519 110939 151429 243031 243032  
283988 287492 308094 316148 343890  
28 Gewinne zu 2000 Mk. 1841 4210 26227 46393 53412 60889  
68193 78907 74477 88330 104097 107486 140707 142988  
170980 198954 214286 221483 223456 248339 253842 259778  
271844 277682 288950 301473 324169 337458 364233 367000  
36 Gewinne zu 1000 Mk. 3125 10531 13238 20282 28635  
38450 61133 62788 77647 80712 84817 101634 102560 105601 108113  
148231 168829 170783 175678 188669 187705 199976 203130 205954  
214829 216653 227134 231818 239689 239444 241838 248371 249072  
264111 282265 294823 306444 328417 335254 362678 373878 380278  
384850 387791 380923 391008 394130  
192 Gewinne zu 500 Mk. 188 2958 10544 17756 17958 21558 21559  
23320 24277 42714 45434 46199 46957 47771 54764 56336 57129  
58031 59497 61480 62622 66265 63317 67127 70217 73920 76211  
83963 86418 93474 101057 107269 107893 121832 128022 136741  
143454 154005 154800 185918 180961 161866 190487 191317 208768  
212829 218012 222532 223344 234633 244336 248442 268510 276214 279478  
286732 286876 287421 288195 282809 269319 278995 276812 287779  
287723 294031 298651 300368 305129 317918 318725 319698 325280  
323450 329278 333870 334631 335005 335786 340259 341580 352289  
359986 362723 363188 366847 370780 371127 373978 375354 380280  
380979 384590 386272 386444 387614 392644

Die heutige Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne zu 10000 Mk. 373613  
4 Gewinne zu 5000 Mk. 224861 309319  
19 Gewinne zu 3000 Mk. 104979 160050 163467 210511 272861  
284983 334669 366800 368403  
56 Gewinne zu 2000 Mk. 11337 24202 51487 69100 72590 101380  
104513 126778 139482 139008 150777 169993 196952 197449 198941  
233416 240226 248620 269825 281443 292151 300132 300425 325741  
36638 367278 381438 394214  
11 Gewinne zu 1000 Mk. 839 5165 9715 18225 23327 32566 34341  
36268 51081 58670 62783 64302 80137 87858 107801 123841  
128170 141844 148787 163617 187086 189473 187111 193618 198569  
202895 205132 224491 231208 244339 248742 268510 276214 279478  
283986 288069 300889 307523 308896 315560 320216 327450 332778  
341011 344743 356187 556450 363314 364411 366621 376678 380278  
387867 394653 398532  
200 Gewinne zu 500 Mk. 3078 5227 10476 13368 17018 18424 23241  
24491 42419 42511 44977 47901 49608 51259 52174 55342 56713  
66010 76088 81942 82045 84698 90264 92859 95989 97833 107487  
107981 110691 111095 111257 140257 145428 183386 186842 171483  
172208 176510 178277 180137 185357 185504 186366 230478 231028  
218140 218208 219462 221880 222654 223815 226930 230478 231028  
231633 232251 236076 258545 262207 263058 266936 267948 281028  
271168 272908 278756 282949 285163 288909 294880 295258 298423  
302752 308874 316287 319712 320340 320471 321148 321518 323717  
328980 330874 334378 336448 343997 354135 355411 366019 367128  
372390 372722 377808 379237 379831 383428 384890 386553 398928  
389108

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 50000, 2 zu je 20000, 2 zu je 10000, 6 zu je 7500, 6 zu je 5000, 2 zu je 3500, 15 zu je 1000, 300 zu je 500, 770 zu je 3000, 2374 zu je 2000, 4044 zu je 1000, 7698 zu je 500, 23834 zu je 400 Mark.

## Sammler-Aussagen

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Breslau  
Freitag, den 14. August, verstarb unser Freund  
und Verbandskollege, der Bekannte  
**Gustav Roß**  
im Alter von 53 Jahren. 3074  
Ein ehrendes Andenken! — bewahren ihm  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Mittwoch, den 19. August, nachm.  
4 1/2 Uhr, vom Kommunalfriedhof in Kosel (St. Paulus).

Am 15. August verschied unser Mitglied  
**Frau Marie Weiß**  
im Alter von 73 Jahren.  
Ehre ihrem Andenken!  
Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Groß-Breslau.  
Beerdigung: Heute Dienstag, den 18. August, nach-  
mittags 3 Uhr, von der Griechischen Kapelle nach  
dem Carolinienhof in Gräbchen.  
Trauerhaus: Kurassierstraße 32. Distrikt 36.

Verzogen nach  
Königsplatz 4, Ecke Friedrich-Wilhelm-Straße  
(Dresdener Bank)  
**Dr. Selma Grünmandel**  
Fachärztin für Kinderkrankheiten  
Sprechstunden 3-5 Uhr. 10298

**Liebflich**  
Theater Rd 58934  
Paul Beckers Barletti  
**Das große Los**  
Großer Varieté-Teil

**Schlesische Philharmonie**  
Mittwoch, 20 Uhr:  
**12. Südparkkonzert**  
Sonnabend, 20 Uhr:  
**Letztes Südparkkonzert**

**Deckbetten** 1. Sinf.  
15.-, 20.-, 25.- u. 35.- Bf.  
Rüpfen 5.-, 6.- u. 7.50 Bf.  
Leibhaus Nelsnerstr. 121.

**Lehrbuch Volkswacht**  
Med. Anst. Krasnowitz  
Breslau & H. Grzeszinski

*Als Freund der Musik  
und der Oper*

kann die Notwendigkeit eines Stadttheater-Abonnements für Sie keinem Zweifel unterliegen. Die gebotenen Vorteile sind auch so vielseitig, daß Sie sich diese Vergünstigungen wirklich nicht entgehen lassen sollten. Beachten Sie vor allem die ganz erhebliche Kostenersparnis (bis zu 45% der Kassapreise).

Abonnements-  
Bestellungen können Sie tägl. von 10-14 u. 16-19 Uhr an der Theater-  
kasse aufgeben; Sie erhalten dort gern jede gewünschte Auskunft.

**Circus Busch**  
Schaubühne / Rd 29135  
Täglich 8 1/2  
**Europa-  
Meisterschaft**  
1931 im Mittelgewicht  
Täglich 4-5 Kämpfe  
Vorher: Varieté-Schaubühne  
Eintritt: 50 Pf.  
30 Pf. bis 2.00 Loge

**WAPPENHOF**  
Heute ab 4 Uhr:  
**Große Nachmittags-Varieté-Vorstellung**  
mit dem neuen 2. August-Programm:  
3 Waprels / Gaun Achermann / Doritt  
Sagitta / Maun und Sessels / Fritz  
Tschoner / Ely Erdély / William  
Polras / Jany / 3 Klaros / Wappen-  
hofwoche: Neuestes aus aller Welt  
Ab  
6 Uhr: **Große Abend-Vorstellung und Ball**  
Eintrittspreis: Nachh. 30 Pf., abds. 50 Pf. 3070

**Gesellschaftshaus Silesta, Neudorfstr. 5A**  
Heute Dienstag  
**Verkehrter Ball**  
Herren 75 Pf. Damen 25 Pf.

**Konkurswaren-  
Verkauf**  
Ring 15, part.  
Die zur Konkursmasse der Firma Mühlhans  
**Opitz & Höhne**  
gehörigen Waren werden noch Dienstag,  
Mittwoch und Donnerstag in der Geschäfts-  
lokal, nur Ring 15, part., zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen einzeln und  
in Partien gegen Barzahlung verkauft  
**Sprechmaschinen - Koffer-,  
Tisch- und Schrankapparate**  
erneuert  
Schallplatten noch große Auswahl  
Verkaufszeit: Vorm. 9-1, nachm. 3-7 Uhr  
**Ernst Groß, Inhaber**

Fernsprachen  
21377 u. 21378  
Gedruckte und schriftliche  
Anfertigung aller Druckarbeiten  
preiswert in kürzester Frist  
**VOLKSWACHT**  
BRESLAU 2 an Friedstraße Nr. 43



Mein liebes Kind!  
Der Wert des Brotes liegt in der Qualität.  
Deswegen verlange nur Edeka Regenbrot.  
Nur zu haben im Edeka Geschäft.

ca. 40% billiger!  
Aus einer großen Glashütte kauften wir  
**20 000**  
**Einkochgläser**  
mit kleinen Schönheitsfehlern,  
nur in der weiten Form.  
**Preise:**  
komplett mit Deckel u. Gummiring  
3/4 1 1 1/2 2 Liter  
**25 30 35 40**  
**MESSOW**  
G.m. b.H.  
**WALDSCHMIDT**  
Schmiedebrucke

Sachen erschienen:  
**Magen- u.  
Darmkranke**  
sollten nicht versäumen, das neue  
Buch von dem bekannten  
Spezialisten  
Sanitätsrat Dr. med. Bieling  
zu lesen:  
**„Heilung von Magen-  
und Darmkrankheiten“**  
Preis 2.00 RM.  
Es enthält genaue Angaben über  
die Erkennung, Diät und Heilung  
**Volkswacht-Buchhandlg. Breslau**  
Friedstraße 4/8 — Harn-Großstraße 5  
Auswärts gegen Vereinsendung  
des Betrages!

Ein Lebensbild  
von  
**Friedrich Engel**  
Der Jugend erzählt  
von Dr. Willi Schulz  
Preis 80 Pf.  
**Bahnwagen**  
**Zantobe**  
2 große weisse Zimmer,  
tische, Stühle, 1. bis 3. Etage,  
Zimmer, ein, 3 Zimmer,  
Küche, 3. Etage, Holzbohlen  
unter 200 an die Wasser-  
straße, Neue Grunparks  
**Bertha**  
Tausende  
prachtvoll, 20 x 30, 20 x  
Friedländer, Costen

## Die Unglücksfahrt der Breslauer Arbeitersportler 21 Verletzte befinden sich noch in den Krankenhäusern

Die Kunde von dem tragischen Autounfall des Ausflugs der Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau hat besonders in der Abteilung des Mittelalters der gesamten Arbeiterschaft ausgelöst. Besonders im Mittelalter bildete der betrübliche Abschluß der Autounfälle den Mittelpunkt aller Diskussionen, da die Insassen des Unfalls ausnahmslos ausschließlich im Mittelalter wohnen und im Viertel einen größeren Bekanntenkreis haben.

Es ist ein Wunder, daß auch am Montag wieder über diese Verbrechen berichtet wurden, nach denen bei dem Unglück mehrere Tote zu verzeichnen sein sollten. Alle derartigen Nachrichten sind unzutreffend.

Im Krankenhaus in Scheide bei Glas befanden sich Montag folgende Fahrerteilnehmer:

- Karl Biener, Bergstraße 39, Gehirnerschütterung;
- Erich Jähde, Posener Straße 26, Armbruch;
- Willy Zepfel, Kopfverletzungen;
- Paul Lukas, Steinauer Straße 30, Kopf-, Arm- und innere Verletzungen;
- Erich Lukas, Steinauer Straße 30, Kopfverletzungen, Armbruch;
- Marin Grundmann, Bergstraße 26, Beckenbruch;
- Margarete Sachs, Frankfurter Straße 72, Kopfverletzungen;
- Paul Hahn, Friedrich-Wilhelm-Straße 24, Kopfverletzungen;
- Maria Hahn, Friedrich-Wilhelm-Straße 24, Kopf- und innere Verletzungen;
- Erna Hermann, Schulzenwiese 10, Schädelbruch;
- Hudolf Namietz, Frankfurter Straße 9, Kopfverletzungen;
- Paul Grabis, Posener Straße, Handverletzungen, innere Verletzungen;
- Walter Diebner, Zehnerstraße 7, Kopfverletzungen;
- Robert Koch, Posener Straße 55, Gehirnerschütterung;
- Erich Grundmann, Bergstraße 39, Kopfverletzungen, Armbruch;
- Helene Kallisch, Berliner Straße, innere Verletzungen;
- Gerhard Jähde, Frankfurter Straße 72, Kopfverletzungen;

Krankenhaus in Glas befinden sich noch: Erich Biener, Bergstraße 39, innere Verletzungen, Beinverletzungen; Gertrud Namietz, Frankfurter Straße 9, Beckenverletzungen; Ruth Hüballe, Märkische Straße 96/98, Kopfverletzungen; Herr Klug, Kopfverletzungen, Armbruch.

Gertrud Maraged und Franziska Wilhelm konnten bereits am Montag entlassen werden.

Die Schwerverletzten sind Maria Grundmann, Paul Maria Hahn und Erna Hermann. Das Befinden der Verletzten kann als befriedigend bezeichnet werden.

Besonders hart betroffen ist die Familie Grundmann aus Bergstraße, die sich mit ihren nächsten Angehörigen auf dem glücksaalen befand. Auch das Ehepaar Hahn ist infolge des Unfalls schwer betroffen, da es sieben Kinder zu versorgen hat. Bei dieser Kinder hatten die Fahrt mitgemacht, waren aber infolge irgendeiner Umstände auf einen anderen Wagen gekommen, wobei sie von dem Schicksal der Eltern verschont geblieben sind. In diesem Falle tritt die proletarische Not besonders zu Tage. Die Mutter der sieben Kinder hat noch nie in ihrem Leben eine Autofahrt mitgemacht. Nun konnte sie sich dieses Erlebnis einmal erlauben, da ist ihr die Fahrt so zum Glück geworden.

Zu dem Unfall selbst ist noch zu berichten, daß sich die Fahrer des Vorderwagens selbstverständlich sofort um die Verletzten bemühten, bis weitere Hilfe eintraf und passierende Kraftfahrzeuge sowie der bald aus Glas eintreffende Krankenwagen die Verletzten abtransportierte.

Der Umstand, daß die Abfahrt der vier Lastzüge nicht hintereinander erfolgte, ist darauf zurückzuführen, daß der Führer der vierten Karbe aus der Matthiasstraße nicht die zwei Lastzüge stellte, die er sich zu stellen verpflichtet hatte. Er schickte den Zug, der so tragisch verunglückte.

Wie jedoch noch aus Glas bekannt wird, ist der Führer des glücksaalen, Fritz Viertel, der auf Anordnung der Anstaltsverwaltung in Haft genommen wurde, nach seiner am Montag erfolgten Vernehmung aus dem Gerichtsgefängnis in Glas entlassen worden, da Fluchtverdacht nicht besteht. Die bisherigen amtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Verletzten zum Unfallzeitpunkt versetzt waren und die Bremse des Vorderwagens heißgelaufen ist. Ein größeres Unglück wurde durch Vermeidung, daß der Autolenker geistesgegenwärtig mit dem Vorderauto, auf dem sich etwa 50 Personen befanden, und mit anschließenden auf der Seite liegenden Anhänger in einer Straßengasse liegenden Sandhaufen fuhr, wodurch das Auto zum Stehen gebracht wurde. Hätte er das Auto nicht zum Stehen bringen können, so hätten die Insassen des ersten Wagens wahrscheinlich in der nächsten Kurve das Schicksal der Verletzten geteilt. In den beiden Krankenhäusern sind die Schwerverletzten Montag operiert worden. Dabei hat sich festgestellt, daß die Verletzungen ernsterer Natur sind.

### Der Paragraph!

Wieder einmal berichteten die Zeitungen an einem Tage über drei Fälle, die der Polizei zur Kenntnis kamen, wo in Folge des Bestehens des Paragraphen drei junge Mütter zu Verurteilungen im Sinne der heutigen Gesetzgebung wurden. Gemeint damit der § 218 des Strafgesetzbuches der Geburtenregelung, der die Schwangerschaft verbietet. Dabei fordert dieser Paragraph täglich unzählige Opfer. (Jährlich 1 Million Abtreibungen in Deutschland behaupten die Statistiker.) Wieviel Leid, wieviel Krankheit und Sektum ist damit verbunden. Und doch ist alles dies nicht erforderlich. Es besteht die Möglichkeit, den Paragraphen zu umgehen. Dazu ist aber weitgehende

Aufklärung notwendig. Leider darf diese Aufklärung nicht erfolgen. Ein anderer Paragraph verbietet solche Aufklärung in der Öffentlichkeit. Die Aufklärung und überhaupt Rat und Belehrung über alle Fragen des Geschlechtslebens in der Großstadt zu erhalten, ist nicht schwierig. Die von der Arbeiterwohlfahrt geschaffene Beratungsstelle, deren Stunden wir hier oft bekanntgeben, ist eine dieser Möglichkeiten. Darüber hinaus ist es erforderlich, die Tatsache, daß durch Aufklärung eine Beeinflussung der Geburten erfolgen kann, in weite Kreise zu tragen. Der Volksbund für Mutterchutz hat sich diese Aufgabe gestellt. Möglich ist diese eben nur in einer geschlossenen Organisation. Aufklärung auf diesen Gebieten sollte sich jeder Denkende, ganz gleich ob Mann oder Frau, ob ledig oder verheiratet, verschaffen. Donnerstag, den 20. August, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine Versammlung des Bundes statt, zu deren erstem Teil, einem Vortrag über Fragen der Gesundheit, Gäste willkommen sind.

### Für die deutsch-polnische Sommerschule

der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit macht sich großes Interesse bemerkbar. Die Anmeldungen sind sowohl aus Polen und dem übrigen Ausland als auch aus Deutschland recht zahlreich. Da die Eröffnung der Kurse unmittelbar bevorsteht (22. August), ist es notwendig, daß alle diejenigen Teilnehmer, die ihre Anmeldung noch nicht vorgenommen haben, sich unverzüglich bei der Geschäftsstelle der Internationalen Frauenliga, Kurfürstenstraße 29, I, melden.

### Ferien in Zimpel

Ein Kinderbrief an die „Volkswacht“

Mein Vater ist schon lange arbeitslos und meine Mutter ist aus dem Krankenhaus entlassen worden, sie soll in Erholung kommen. Da kam ein Freund zu meinem Vater und sagte ihm, daß wir auch in Erholung kommen und zwar nach Zimpel. Meine jüngere Schwester und ich fuhren in Begleitung meiner Mutter mit der Straßenbahn nach dem Erholungsheim Zimpel. Vier Wochen sollten wir hier bleiben. Eine Frau mit freundlichem Gesicht empfing uns und führte uns in einen großen hellen Raum. 18 Mädchen und Jungen waren hier. Wir wurden gut bewirte und bekant gemacht, dann wurden wir gewogen und unsere Sachen aufbewahrt. Am nächsten Morgen wurden wir um 7 Uhr geweckt und im Badeanzug wurden 15 Minuten Gymnastik im Luftbad gemacht und dann unter die Dusche eine herrliche Erfrischung, dann gab es Frühstück, es war gut und reichlich. Bis zum zweiten Frühstück tummelten wir uns im Luftbad und an den Geräten. Wunderschöne Schaukeln waren da, es gab viel Spaß, wenn uns die Jungen herunterziehen wollten, mußte unsere Pflegerin, die gute Martel, streng werden. Um 10 Uhr gab es Milch, dann spielten wir Gesellschaftsspiele bis Mittag. Das Mittagessen war auch gut; essen konnte man soviel man wollte. Nachmittags machten wir Spaziergänge oder die Jungen spielten Fußball und wir ballten. Die Zeit ist uns nie lang geworden. Heimweh bekommen wir nicht, es war hier schöner als zuhause. So verging ein Tag nach dem andern und ehe wir uns verahnen, war die schöne Zeit halb um. Wir übten noch einen Jirkus zur Abschiedsfeier ein. Die Kostüme dazu ballten wir mit der Martel selbst zusammen. Dann kamen unsere Eltern und noch andere Leute holten uns wieder ab. Der Jirkus war schön, sogar einen richtigen Clown hatten wir. Dann fuhren wir mit der Straßenbahn wieder nachhause. Schade, warum können wir es nicht immer so haben. W. B., Kürfürstenstraße 53.

### Politische Werbung auf Poststücken

Die Postanstalten haben Anweisung, Briefe, auf deren Umschlägen sich Aufklebungen (Werbemarken) mit politischem Inhalt befinden, grundsätzlich von der Postbeförderung auszuschließen.

Aus Anlaß eines Sonderfalles hat der Reichspostminister die Postanstalten erneut auf genaue Beachtung dieser Anordnung hingewiesen. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß auch in Angelegenheiten wie „Kaiserliches Deutsches Reich“, „Königreich Preußen“ usw. die Befundung einer politischen Meinung zu erblicken ist und daß Briefe mit derartigen Angaben deshalb gleichfalls von der Postbeförderung auszuschließen sind.

### Der Touristenverkehr nach Welsdorf-Ubersbach wieder frei

Wie uns vom Verkehrsamt der Stadt Friedland mitgeteilt wird, ist der Touristenverkehr zum Besuch der Welsdorfer und Übersbacher Felsen wieder freigegeben. Es sind also jetzt nicht nur die regelmäßig verkehrenden Postautobusse zur Beförderung zugelassen, sondern fortan alle Kraftwagen und Droschken, wenn sie eine von der Friedländer Polizeibehörde abgestempelte Teilnehmerliste bei sich führen, die nach Beendigung der Fahrt bei der Polizeiwache Friedland wieder abzugeben ist. Die Teilnehmerliste ist in doppelter Ausfertigung vorzulegen. Besucher der Welsdorfer und Übersbacher Felsen, die nicht im Besitz eines Passes sind, erhalten in Friedland im Verkehrsamt des Rathauses gegen eine Gebühr von 50 Pf. einen Touristenpaß.

### Der Bezirksausschuß

hält im II. Halbjahr 1931 an folgenden Tagen ordentliche Sitzungen ab: Donnerstag, den 24. September, 8. und 22. Oktober, 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember. Beginn der Sitzungen um 9 Uhr vormittags.

### Wie soll das neue Arbeiterkino, Gabitzstraße 20/22, heißen?

Der Umbau des großen Festsaales der Bräuer, Gabitzstraße 20/22, zu einem modernen Tonkino für die Breslauer Arbeiterschaft hat begonnen. Mitte September soll das neue Theater seinen Betrieb eröffnen. Neben allen modernen technischen Einrichtungen soll jedoch das neue Tonkinotheater einen Namen erhalten, der in schlagwortmäßiger Form leicht im Gedächtnis des einfachen Menschen haften bleibt und der heutigen Kulturbewegung der Arbeiterklasse entspricht. Der Name soll möglichst kurz sein, nicht über vier Buchstaben hinausgehen, um auch in der Druckfahnen-Kollage die größten Wirkungen zu erzielen. Das Arbeiter-Sportkartell, als zukünftiger Leiter des neuen Tonkinotheaters, richtet sich hiermit an die Werktätigen von Breslau mit der Bitte, bei der Auswahl eines passenden Namens mitzuhelfen und einen geeigneten mitzuteilen. Für den wirkungsvollsten Namen, der mit melodischer Trefflichkeit die neue Tonkinotheater sowie die Arbeiter-Kulturbewegung bezeichnet, sind größere Geldbeträge als Preise ausgesetzt. Die Auswahl des Namens findet durch den Amdauschuß des Kartells statt; als erster Preis ist der Betrag von 50 Mark, als zweiter der Betrag von 30 Mark und als dritter der Betrag von 20 Mark ausgesetzt. Für gleiche Einwendungen findet eine Auslosung und Verteilung von weiteren Trostpreisen in Form von Dauerarten für die neue Tonkinotheater statt. Alle Einwendungen sind mit Preisanschriften zu bezeichnen und an das Büro des Arbeiter-Sportkartells, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 45, zu richten. Der Endtermin für alle Einwendungen ist der 25. August 1931.

### Selbstanschlußamt „Gabitz“

In der Nacht zum 30. August wird das neue Selbstanschlußamt, Gabitzstraße 114/116, in Betrieb genommen. Die umfangreichen Schaltarbeiten beginnen Sonnabend um 19 Uhr. Sie werden sich für einen Teil der Sprechstellen bis in die Morgenstunden des Sonntags hinziehen. Es läßt sich daher nicht vermeiden, daß die Anschlußleitungen derjenigen Teilnehmer, denen seinerzeit die neuen Gabitz-Nummern mitgeteilt worden sind, vorübergehend für den Orts- und Fernverkehr unterbrochen werden. Auch Anrufe nach den Sprechstellen des neuen Amtes sind in dieser Zeit zwecklos.

### Der mysteriöse Todesfall

Wie berichtet wurde, war am vergangenen Dienstag der Verordnungsamtwärter Helmig aus der Hirschstraße leblos auf der Neue Gasse aufgefunden worden und ist nach der Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Die Untersuchung, ob der Mann in seiner Trunkenheit die Stufen hinuntergestürzt oder von anderen Personen hinuntergestoßen worden ist, hat ergeben, daß das erstere der Fall ist. In dem Lokal haben sich Polizeibeamte befunden, die einem Gesangsverein angehören. Einer dieser Beamten war angegangen worden, die Personalien des S. festzustellen, als es sich herausstellte, daß er seine Sache nicht bezahlen konnte. S. wollte aber der Aufforderung des Beamten nicht nachkommen weil dieser in Zivil war. Am nach der Abnahme eines Pfandes den Mann möglichst unauffällig aus dem Lokal zu bringen, haben ihn zwei dem Gesangsverein angehörende Polizeibeamte durch die Küche an den Ausgang nach der Neue Gasse gebracht und nach seinem Verlassen die Tür hinter ihm wieder geschlossen. Aus diesen Feststellungen wird gefolgert, daß Helmig infolge seiner Trunkenheit abgestürzt ist.

### Schon wieder ein schwerer Unfall bei Linde-Hoffmann

Kaum ist die Nachricht von dem tödlichen Unfall des Arbeiters Würz bekanntgeworden, da kommt bereits die Kunde von einem neuen schweren Unfall, der sich heute früh gegen 8 Uhr in der Giebereiabteilung der Linde-Hoffmann-Werke ereignete. Beim Schwenken eines Formentastens wurde der in den fünfziger Jahren stehende Former Georg Lieske von dem Kasten an einen Weiler gequetscht und außergewöhnlich schwer verletzt. Neben Quetschungen der Brust und der Leistengegend, Rippenbrüchen und einem Oberarmbruch, wurde dem Bedauernswerten noch eine Achselarterie zerrissen. Er mußte von der Unfallstation des Werks sofort ins Merheiligen-Hospital eingeliefert werden. Wahrscheinlich wird ihm der Arm amputiert werden müssen.

Die rasche Aufeinanderfolge solcher schwerer Betriebsunfälle berechtigt zu der Vermutung, daß man bei den schweren Arbeiten sehr sparsam mit den Arbeitskräften umzugehen scheint. Würden zu den schwierigen Transporten genügend Arbeiter herangezogen, dann wäre es vorstellbar, daß sich die schweren Unfälle nicht in so großem Umfange wiederholen.

### Zwei Geschäftseinbrecher gefaßt

In der Nacht zum 9. August war in ein Herrenartikelgeschäft eingedrungen worden, wobei die nächtlichen „Runden“ verschiedene Waren im Werte von 4200 Mark als Beute erbeuteten. Die Kriminalpolizei konnte jetzt zwei 31jährige Arbeiter ermitteln und festnehmen und die Beute des Einbruchs in ihren Wohnungen und bei anderen Angehörigen sicherstellen. Die beiden, die der Polizei als Spezialisten auf diesem Gebiete bekannt sind, wurden dem Amtsgericht zugeführt.

### Ein Auto mit 7 Personen überschlagen

Montag mittag kurz nach 1 Uhr ist ein Personenauto des Besitzers Ernst Räder von der Lodestraße in der Kurve vor dem Eisenbahnübergang Groß-Machberger Straße verunglückt. Sämtliche Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon, mit Ausnahme einer älteren Frau, die schwer verletzt liegen blieb und in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Wagen ist schwer beschädigt, der Führer des Kraftwagens ist mit Hautabrisuren davon gekommen.

# Geheim-Club?

Nein, denn alle Mitglieder tragen deutlich sichtbar nebenstehendes Abzeichen. Die **CLUB**-Mitglieder zählen heute bereits nach Millionen und immer treten sie in Gruppen zu 6 auf. Merkwürdig! Morgen Genaueres darüber.



Auf der Straße Breslau-Jauer kam am Sonntag ein mit...

Selbstmord einer Sechzehnjährigen

Die dieser Tage an der Freiheitsbrücke gefundene Frauen-... ist ermittelt worden. Es handelt sich um ein sechzehnjähriges...

Zwei Ladendiebstahnen ertwischt

In einem Kaufhause in der Graupenstraße wurden am... Freitag zwei Ehefrauen dabei ertappt, als sie etwas verschwinden...

Vom Schlachtfeld der Arbeit

Am Donnerstag mittag stürzte der Maschinenarbeiter... Josef W. aus Maria-Höfen im Betriebe der Winte-Hofmann...

Achtung! Distrikte in Döbelwitz!

Sonntag, den 23. August veranstalten die Arbeiter-Kinder-... freunde, Abteilung 11, mit der Sozialistischen Arbeiterjugend...

Postanweisungen nach dem Ausland

Können jetzt, nachdem die Postämter den Ueberweisungsvorkehr... nach dem Ausland im Rahmen der Dienstverordnungen wieder...

Fahrt nach Hirschbach-Weleddorf

Die Schlesische Schiedsmänner-Vereinigung veranstaltet... Sonntag, den 30. August, eine Befahrung der Felsenkette. Der...

Radfahrweg und Bürgersteig

Vor einiger Zeit war der Radfahrer L. aus Breslau auf... einem Radfahrweg neben einem Bürgersteig mit seinem Rade...

Ringkämpfe im Circus Zisch

Im Kremler-Lage sollte man dem Trainer der Ringer... Polizei, Krumm- und Leitland Reiffel, als er im ersten Kampf...

Im heutigen Dienstag ringen folgende Paare: Saliman... Türkei gegen Sorabini-Valter, Dlooski-Polen gegen Heiß...

feiert heute der Ehrenbürger Georg A. I. mit seiner... Ehefrau Ella geb. Schlegel, Dächhuthstraße 2. Genosse...

Der Leiter der Landstelle Breslau, Kommissar für die... Dr. Schwenda, ist bis zum 20. September 1931...

Oberlandesgerichtspräsident Witte ist vom 17. August bis 27. September d. J. beurlaubt. Seine...

Die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen... für 1932 liegt in der Zeit vom 20. bis einschließlich 27. August...

Säbpart-Konzerte der Schlesischen Philharmonie Das... zwölfte Säbpart-Konzert der Schlesischen Philharmonie...

Reichsbund der Kinderreichen (Bezirk Oberort). Dienstag, den 18. August, 20 Uhr, Monatsversammlung bei...

Gewerbeklein verloren. Genosse Max Wolff, Palmstraße 1, hat am Donnerstag... auf dem Wege von Kleinendorf nach Klein-Linz seinen...

Ein Fahrrad gekohlen wurde am Montag im Hause Große Grochengasse 6, Marke... 'Friedrich', Nr. 16595. Das Rad hat Holzfelgen und rote...

Städt. Theater

Paul Beckers mit dem Dresdener Vossensensemble ver-... schafft allabendlich den Besuchern einige vergnügte Stunden...

Breslauer Filmrevue

Gehten ins Theater

Ein erfolgreiches Theaterstück braucht noch lange nicht einen... erfolgreichen Film abzugeben. Wo das Theaterstück zusammen-

Sein letztes Edelweiß

Zur Veranschaulichung des umfangreichen, wie immer hell... leuchtenden, hell leuchtenden Programms wird in dieser Woche...

Sozialdemokratische Partei. Parteizentrale: Döbelwitzstraße 11, Zimmer 101-120. Telefonnummern 20000-20001.

Achtung! Parteigenossinnen! Die Ortsgruppe Groß-Breslau veranstaltet am 12. September 1931 einen Sozialistischen Frauentag...

Autofahrt Rimplisch. Um allen Gerüchten entgegenzutreten, geben wir hier bekannt, daß niemand besorgt für sein Leben zu sein...

Schulstiftung. Schulkasse 2. Donnerstag, den 20. August, 20 Uhr, Gruppenführer bei...

Freiwillige Jugend. Zentralverband der Angehörigen, Jugendgruppe. Heute 20 Uhr im...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonntag, den 20. August, großer republikanischer Tag in Breslau. Mit...

Bereinstalender. Deutscher Metallarbeiter-Berband. Jahreshauptversammlung und Helfer. Donnerstag, den 20. August, 19.30 Uhr...

Arbeiter-Sport. Wasserlopp. Diese Schwimmwettkämpfe, Breslau, 1. Handballmannschaft...

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverein Breslau. Abteilung Oberort: 18. August, Abteilungsabend bei...

Arbeiter-Sport. Wasserlopp. Diese Schwimmwettkämpfe, Breslau, 1. Handballmannschaft...

Arbeiter-Sport. Wasserlopp. Diese Schwimmwettkämpfe, Breslau, 1. Handballmannschaft...



Der Lohnkonflikt der Gemeindearbeiter

Einigungsvorschlag des Reichsarbeitsministers

Im Reichsarbeitsministerium fanden am Montag...

Im Reichsarbeitsministerium betrachtet man die...

Arbeiterentlassungen in Ostoberschlesien beantragt

Beim Demobilisierungskommissar fanden am Freitag...

Zariffkonflikt im heftigen Siegelgewerbe

In der Frage der Arbeitszeitverkürzung zur...

Es ist nicht das erste Mal, daß eine solche Erklärung...

Lohndruck in der Zigarrenindustrie

Die Zigarrenfabrikanten strapazieren sich wieder...

Am 17. August tritt in Stockholm der 10. Inter-

Rinderarbeit verdrängt Landarbeiter

Es mahnen die Hälfe, wo Landarbeiter entlassen...

Gegen bevorstehende Zahlende kann nicht scharf genug...

Eine Verbreiterung der internationalen Gewerkschaftsfront

Ist dieser Tage in Berlin von der graphischen Arbeiter-

Die zehntägigen freundschaftlichen Beratungen...

Die Vertreter der Buchdruckerorganisationen...

Durch den Anschluß der englischen Buchbinder...

Krankenversicherung und Krisenjahr

Der Hauptverband deutscher Krankenkassen hat...

Ueber die Tätigkeit und die Einrichtungen des...

Ueber die Krankenversicherung im Ausland berichtet...

bedeutet und durch den in nahe Sicht gestellten...

Das reiche Amerika und seine Arbeitslosigkeit

Das Arbeitslosenproblem nimmt auch in den Ver-

Die Verhandlungen im Tarifkonflikt der Herren-

Versicherungsergebnisse der Volksfürsorge im Juli befriedigend

Es war zu erwarten, daß unter den Auswirkungen...

Berufung der erwerbslosen Holzarbeiter

Die erwerbslosen Holzarbeiter, im Deutschen...

Krankenversicherung und Krisenjahr

Könne der mit der korporativen Krankenversicherung...

Die Rückwärtsentwicklung der Krankenversicherung...

Was besagt nun die Erhebung des Hauptverbandes?

Kann nach den Zahlen des Hauptverbandes die...

Was ein solcher Mann für die Volksgesundheit...

Reichstagung der Arbeitsinvaliden

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden, der...

Für die Fürsorgeunterstützungsempfänger, die...

Zur Gesichtsbrennung

Wenn man eine Gesichtsbrennung durch einen...

## Neues Eisenbahnattentat

Auf der Hauptstraße Regensburg-Hof wurde ein Eisenbahnattentatsversuch gemacht. Unbekannte Täter hatten zwischen Wernburg und Luhe eine Brückenschwelle auf die Gleise gelegt. Das Hindernis wurde jedoch durch eine Güterzuglokomotive zertrümmert. Bald darauf wurde festgestellt, daß auch auf das Nachbargleis Schwellen gelegt worden waren. Für die Ermittlung der Täter hat die Reichsbahndirektion Regensburg 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

## Kein Eisenbahnattentat bei Braunschweig

Mitteilich wird mitgeteilt: In Freistadt, einem Ort an der Bahnstrecke zwischen Helmstedt und Braunschweig war am Montag das Gerücht von einem neuen Eisenbahnattentat auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig verbreitet. Dies war darauf zurückzuführen, daß auf einer Müllabladestelle, die etwa 50 Meter weit vom Bahnhöfen entfernt liegt, eine größere Menge Komperit zum Teil herausgeschüttet, zum Teil in Papp- Patronen befindlich gefunden wurde. Es handelt sich um ein Sprengmittel, das in der Forstwirtschaft zum Sprengen von Stubben benutzt wird. Das Material war völlig durchnäßt und unbrauchbar. Ermittlungen über die Herkunft sind von der Kriminalpolizei angezettelt. Es muß jedoch nachdrücklich festgestellt werden, daß in dem vorliegenden Falle kein Anhalt dafür gegeben ist, daß ein Attentat auf die Eisenbahn beabsichtigt war.

## Der Prozeß gegen die Lübecker Ärzte

Das Lübecker Kindersterben, dem 76 Menschenleben zum Opfer fielen, wird jetzt nach mehr als 1 1/2 Jahren sein gerichtliches Nachspiel finden. Der Beginn des Prozesses gegen die verantwortlichen Ärzte, die seinerzeit die Lübecker Säuglinge nach der Methode des französischen Professors Calmette behandelten, ist auf den 15. Oktober festgesetzt. Man rechnet mit einer Prozedurdauer von mehreren Wochen.

## Gronau in Grönland

Der deutsche Flieger Gronau hat bei seinem Amerika-Flug nunmehr die Westküste Grönlands erreicht. Bevor der Flieger den Flug nach Labrador fortsetzt, wird er erst einige Erkundungsflüge an der Westküste Grönlands vornehmen, um Landungsmöglichkeiten für spätere Flüge festzustellen.

## Ein Glodenmuseum

Das kleine thüringische Städtchen Naucha an der Unstrut soll in seinem alten historischen Viehställe ein Glodenmuseum erhalten. Es würde sich um das erste Museum dieser Art in der ganzen Welt handeln.

## Neuer Stratosphärenversuch

Professor Piccard bereitet einen zweiten Stratosphärenflug vor, der jedoch den ersten Höhenrekord nicht überbieten soll. Beabsichtigt ist die Ergänzung der wissenschaftlichen Beobachtungen des ersten Fluges. Der Aufstieg wird möglicherweise von Friedrichs-Hafen aus erfolgen.

## Vermisste Alpinisten

Drei Alpinisten aus München und Wien, die vor acht Tagen von Grenoble aus das Massiv des Peltrouz bestiegen, sind bisher nicht zurückgekehrt. Ihr Tod ist zu befürchten.

## Artistenlos

Während einer Vorstellung im Zirkus Schumann in Kopenhagen kürzte der 24jährige deutsche Lustakrobat Josef Runschil, Babanque genannt, von der 20 Meter hohen Kuppel. Der Artist wurde lebensgefährlich verletzt und ins Krankenhaus überführt. Runschil hatte bei einem Salto mortale zum ersten Male mit einer neuen, vorher nicht ausprobierten Gummischnur gearbeitet. Das Unglück entstand dadurch, daß die Schnur riß. Das Publikum war sehr empört darüber, daß kein Sicherheitsnetz aufgehängt war.

## 14 Todesopfer des Leobener Unglücks

Die Eisenbahnkatastrophe bei Leoben, Steiermark, hat bisher insgesamt 14 Todesopfer gefordert. Von den Schwerverletzten sind nach der Katastrophe zwei ihren Verwundungen erlegen.

## Sieben Arbeiter-Radfahrer ertrunken

Auf dem Zürich-See bei Rüschlikon (Schweiz) ereignete sich ein schweres Bootsungsunglück. Zehnjährige Mitglieder eines Arbeiterradfahrervereins nahmen auf dem See in Motorbooten eine Fahrt. Plötzlich zog ein Wetter auf. Bei dem heftigen Wellengang schlug eins der Boote um. Sieben Insassen ertranken, vier wurden gerettet.

## Ueber den Wellen

Zur kommenden Funkausstellung - Gespräch mit Graf Arco - Fernseher in Sicht

„Welche Probleme hat der Rundfunk heute noch zu lösen? Und welchen Einfluß wird die Entwicklung der Radiotechnik auf die Funkausstellung ausüben?“ Das waren die Fragen, die unser Mitarbeiter an Graf Arco, den großen Vorkämpfer des Radiomeßens, richtete. Graf Arco antwortete:

Die neuen Empfängermodelle werden zwar weitere Fortschritte aufweisen, aber die bisherige große Entwicklungslinie wird dieselbe bleiben. Vor allem werden die Preise der Wirtschaftslage Rechnung tragen. Dann werden aber auch Modelle zu sehen sein, die der erschwerten technischen Situation Rechnung tragen. In jüngster Zeit sind zahlreiche neue Großsender im Ausland entstanden, und ebensolche in Deutschland suchen ihnen zu begegnen. Diese Sender liegen auf dem mittleren Wellenband zwischen 200 und 550 Meter. Die Empfangsapparate, die für ihren Empfang geeignet sind, müssen große Trennschärfe, einfachere Bedienung und eine sehr hohe Qualität der Wiedergabe besitzen, wenn der Senderregen nicht zum Unheil werden soll. Dahin geht die Entwicklungsrichtung. Auf der Ausstellung werden technische Idealgeräte mit Einknopf-Bedienung oder als Sucherapparate mit ganz eindeutiger Skala und ebenfalls eindeutigen Einstellungen zu sehen sein, kombiniert mit einem besonders guten Lautsprecher.

### Sender mit 10 000 Kilowatt Leistung?

Die Hauptforderung des Rundfunkhörers in letzter Zeit ist ein möglichst schwingfreier Fernempfang auch mit einfachen Apparaten, der es gestattet, auch ein längeres Programm eines fernem Senders von Anfang bis zu Ende ohne Ermüdung und ohne Beeinträchtigung durch atmosphärische und andere Störungen aufzunehmen. Diese Wünsche sind bei der bisherigen Wellenverteilung der Sender wohl unerfüllbar. Deshalb sind heute schon Bestrebungen im Gange, die eines Tages wohl zu einer grundlegenden Verbesserung führen werden. In Amerika trägt man sich bereits mit dem Gedanken, neben den Sendern mit mittleren Wellenbändern, die Landesteile mit dichter Bevölkerung versorgen sollen, eine Anzahl Langwellensender bis zu 3 oder 4 Kilometer Wellenlänge aufzustellen, welche die entfernteren und weniger bevölkerten Teile des Landes versorgen sollen. Diese Sender würden die für heutige Begriffe enorme Leistung von 10 000 Kilowatt aufweisen; aber der amerikanische Fachmann sagt, diese Energie sei technisch kein Problem mehr — jedes größere Flugzeug, das nur ein paar Personen befördert, braucht schon 1000 Kilowatt zur Fortbewegung.

### Die Zukunft der Ultrakurzwellen

Für die Versorgung speziell der Großstädte hat man vor allem in Deutschland in den letzten Monaten einen Weg beschritten, der gänzlich neu und außerordentlich hoffnungsvoll ist: den der Ultrakurzwellen. Die Telefunken-Gesellschaft hat gemeinsam mit dem Reichspostzentralamt umfassende Versuche durchgeführt, die gezeigt haben, daß die Ultrakurzwellen eine große Bedeutung erlangen dürften. Die Wellenlänge ist so kurz, daß nach 20 oder 30 Kilometer Entfernung die Strahlung sich totläuft und daher ein und dieselbe Welle in relativ kleinem Abstand immer aufs neue benutzt werden kann. Da außerdem eine Reihe technischer Vorzüge, vor allem in Qualität und Störungsfreiheit, bei den Ultrakurzwellen gesichert sind, so wird sich ihre Einführung für die „Belieferung“ der Großstadt wohl schon in den nächsten Jahren durchsetzen, und zwar in der Art, daß verschiedene Ultrakurzwellen gleichzeitig verschiedene Programme senden. Für den Hörer werden einfache Vorzüge vor die üblichen Empfangsapparate durchgebildet werden, die den Ultrakurzwellenempfang gestatten.

### 20 Fernsehbilder pro Sekunde

Eine besonders wertvolle Möglichkeit für die Ultrakurzwellen ist ihre Anwendung für das Fernsehen. Sie ermöglichen durch ihre hohe Frequenz die Sendung von 20 Bildern pro Sekunde, wobei jedes Bild aus 10 000 Bildpunkten und mehr bestehen kann. (Eine Kinovorführung zeigt etwa 24 Bilder pro Sekunde.) Durch ihre einfache und gleichmäßige Ausbreitungsweise werden die Ultrakurzwellen den Bildern eine bisher unbekannte Echtheit geben, so daß auch Einzelheiten klar erkennbar sein werden.

Die Fernsehapparate, von denen die Funkausstellung einige zeigen wird, sind noch in Entwicklung begriffen. Verschiedene Wege werden dabei beschritten. Man strebt eine weitere Erhöhung der Bildpunktzahl an, eine Vergrößerung der Helligkeit bei der Wiedergabe und vor allem die ideale Konstruktion der Empfänger: billig und leicht bedienbar bei hohen technischen Leistungen. Aber heute schon kann gesagt werden, daß das technische Problem als gelöst angesehen werden darf, wenn nur die Wellenübertragung die notwendige Echtheit garantiert — und gerade diese wird von den Ultrakurzwellen allein erwartet werden dürfen.

### Zusammenarbeit mit dem Tonfilm

Ich glaube, daß die meisten Fernsehübertragungen diejenigen durch den Film sein werden, ganz außerlich schon deshalb, weil das Übermitteln gleichzeitig geschehender Ereignisse nur

selten in die Stunden fällt, in der die Masse der Rundfunkteilnehmer die Apparate einschaltet, nämlich in die Nachmittags- und Abendstunden. Dazu kommt die Schwierigkeit, daß Objekte und Vorgänge im offenen Raum dann übertragen werden können, wenn eine sehr große oder künstliche Lichtstärke vorhanden ist — also um die Mittagszeit und nur in Ausnahmefällen am Abend bei extraktartlicher Beleuchtung. Da nun überall die Filmgesellschaften die Aufnahme von Tonfilmen bereits hochentwickelt haben, Aufnahme-Apparaturen meist in Autos untergebracht, am geschulten Personal besitzen, so ist es am natürlichsten und mächtigsten, daß die Rundfunkgesellschaften mit den Tonfilmgesellschaften zusammenarbeiten. Die Tonfilmautos begeben sich an die wichtigsten Ereignissen, und die aufgenommenen Tonaufnahmen werden dann am Abend durch Rundfunk in Ton und Bild übertragen. Wann mit der offiziellen Einführung des Fernsehens begonnen werden kann, ist heute noch nicht vorauszusagen. Jede Entwicklung in unserer Zeit hängt auch diese notwendigerweise von der Gestaltung unserer wirtschaftlichen Zukunft

## Mord und Selbstmord eines abgewiesenen Bräutigams

Am Sonntagabend gegen 9 Uhr ereignete sich im preußischen Höhenort Reuschen eine entsetzliche Tat, die zwei Menschenleben forderte. Der 22 Jahre alte Landwirtsgehilfe Hermann Wich aus Schlegel, Kreis S., hat seine Braut, die 20 Jahre alte Hilde Schmidt, in ihrer elterlichen Wohnung in Reuschen erschossen und sich selbst Schüsse in den Kopf getötet. Das Mädchen hatte, wie es die Verlobung mit Wich ausheben wollten. Der Hausgenosse Koch, der auf die Hilferufe des Mädchens herbeigeeilt wurde von dem Mörder durch einen Armschuß verletzt.

## Gräßlicher Selbstmord einer Frau

Die in Reddinghausen-Süd wohnende 30jährige Philipp beging am Montag nachmittag auf furchtbare Weise Selbstmord. Sie begoß ihre Kleider mit Petroleum und zündete diese an. Ohne einen Laut von sich zu geben lief sie wie eine lebende Fackel auf den Boden, wo sie kurz darauf von den Hausbewohnern, die auf den Brandgeräusch merksam geworden waren, aufgefunden wurde. Man wußte Bedauernswerte in Tücher und sorgte für die schnelle Ueberführung ins Krankenhaus. Die Frau, die noch mehrere Stunden bei Bewußtsein war, ist dann unter den schrecklichsten Qualen gestorben. Der Grund zu der schrecklichen Tat ist noch nicht bekannt.

## Schwere Autounfälle in Frankreich

15 Tote, 30 Verletzte

Gestern, am Tage Mariä-Himmelfahrt, haben sich in Frankreich zahlreiche Automobilmisfälle ereignet. Nach Morgenblättern wurden 15 Personen getötet und 60 verletzt, darunter 37 schwer. Ein besonders entsetzlicher Unfall ereignete sich bei Boid. Ein Autobus schlug kürzte einen Abhang hinunter und geriet in Brand. 6 Personen kamen ums Leben, 12 wurden verletzt.

## Sechs Personen in einem Auto verbrannt

In der Nähe von Commercy bei Bar-le-Duc geriet ein Autobus in Brand. Sämtliche sechs Insassen des Wagens brannten bei lebendigem Leibe.

## Schwere Ausschreitungen in Manchester

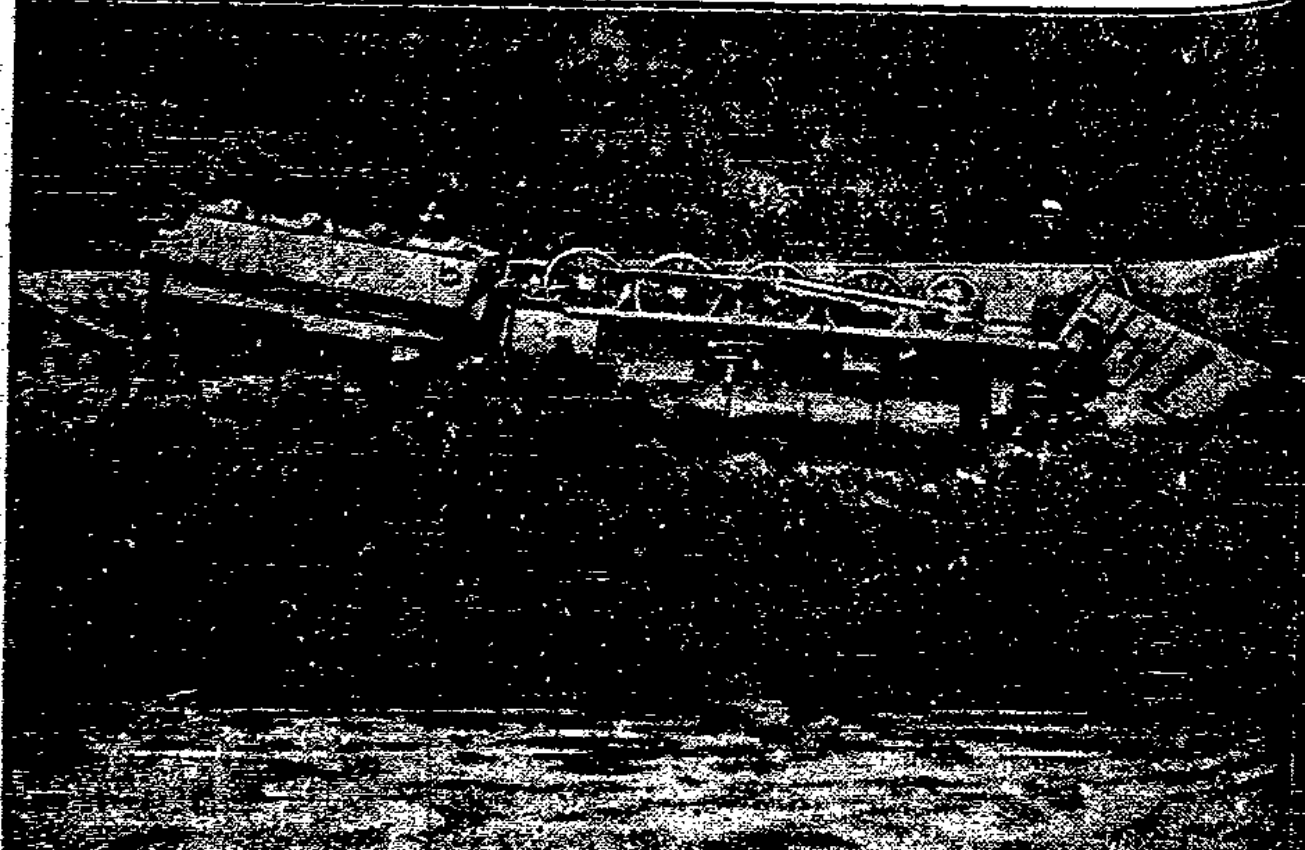
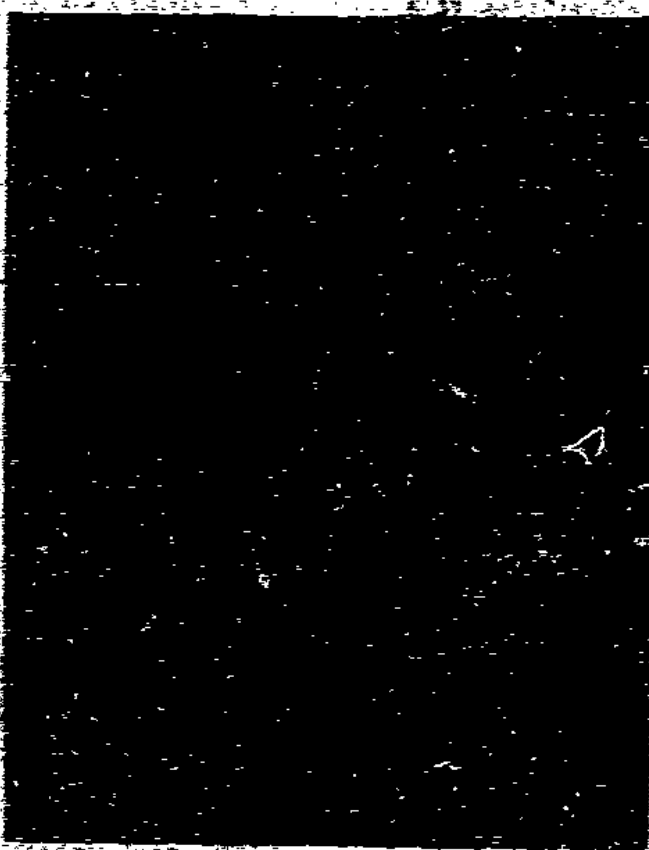
Aufregende Szenen spielten sich gestern in Manchester bei einer Polizeiwache ab. Bei einer Razzia in einem Hause wurden Gläser zerbrochen, waren 15 Männer festgenommen worden. Darauf versuchte eine Menge von 2000 Personen Polizeigebäude zu stürmen und die Gefangenen zu befreien. Den Ausschreitungen, die über 1 1/2 Stunden dauerten, wurden Steine und Schmutz gegen die Polizei geworfen. Mehrere Personen wurden verletzt. 40 Personen müssen sich heute im Zusammenhang mit den Unruhen vor dem Polizeirichter verantworten.

## Zyflon in Paraguay

Ein Zyflon hat in Paraguay schweren Schaden gerichtet. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind 400 Häuser zerstört worden. Man zählt mehrere Tausende von Verletzten. Der Verkehr ist unterbrochen.

## Zum 10. Todestage Erzbergers

## Am Schauplatz der Eisenbahnkatastrophe bei Leoben



Am 26. August 1891 hat es zehn Jahre seit dem Mord bei Griesbach (Sachsen). Rechts Matthias Erzberger; links die Gattin, an der er erschossen wurde.

Bei der der D-Zug Rom-Wien in voller Geschwindigkeit auf einen haltenden Güterzug auf. Man sieht im Vordergrund die Wasser der Mar.